

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 41 (1932)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tit. Schweizerischer
treuhandgesellschaft,
Bahnhofstrasse, Zürich.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 9
BASEL, 3. März 1932

N^o 9
BALE, 3 mars 1932

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Einundvierzigster Jahrgang
Quarante et unième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
„La Technique Hôtelière“

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Pour l'ETRANGER abonnement direct: an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Redaktion et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No V85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser pers. Mitglied

Herr

Paul Kernen-Burger

früher Hotel de la Gare in Bern und Hotel Kreuz in Thun

am 21. Februar nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 51 Jahren in Thun gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Devisenverkehr mit Deutschland

Wie wir in Ergänzung unserer diesbezüglichen Notiz in der letzten Nummer mitteilen können, erfolgt die Auswechslung von Markbeträgen aus dem Reiseverkehr seitens der Nationalbank in Zürich zurzeit zum Kurse von 122.— statt 121, wie zunächst gemeldet wurde. — Die übrigen Bedingungen der Vereinbarung mit der Nationalbank, namentlich betr. Voranfrage und Nichtannahme von Tausenderscheinen, bleiben bestehen.

Vereinsnachrichten

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Zentralvorstandes

vom 12./13. Februar 1932 im Konferenzzimmer des Vereinshauses S.H.V. in Basel.

- Anwesend:
- Herren Dr. H. Seiler, Zentralpräsident;
 - W. Doepfner, Vizepräsident;
 - Hans Bon, St. Moritz;
 - A. P. Boss, Spiez;
 - H. Galden-Morlock, Zürich;
 - A. Haerberli, Lausanne;
 - K. Höhn, Glarus;
 - E. Hüni, Genf;
 - W. Michel, Gstaad;
 - E. Pflüger, Rheinfelden;
 - A. R. Zähringer, Lugano;
 - Direktor Riesen, Zentralbureau.

Verhandlungen.

Herr Zentralpräsident Dr. Seiler verzeichnet in seiner Eröffnungsansprache mit Genugtuung die Anwesenheit aller Vorstandsmitglieder zu dieser ersten Sitzung im neuen Vereinshaus, dessen offizielle Inbesitznahme durch Veranstaltung eines bescheidenen Nachmittagsstees gemeinsam mit dem Personal des Zentralbureau dokumentiert werden soll, während mit Rücksicht auf die Krisenzeit von einer besonderen Eröffnungsfeier abgesehen werden muss. Weiter drückt der Zentralpräsident die Hoffnung aus, das Haus und die darin geleistete Arbeit mögen dem Verein, der Mitgliedschaft und der gesamtschweizer. Hotellerie stets zum Segen gereichen, um sodann den Herren Doepfner, Pflüger und Boss, die s. Zt. als Spezialkommission mit der Begutachtung und Überwachung der Aus- und Erweiterungsarbeiten des Vereinshauses beauftragt wurden, für ihre Arbeiten den besten Dank auszusprechen. Daran schliesst sich die Einladung an die Mitgliedschaft,

durch entsprechende Gaben an Gemälden und Fachwerken ihrer Hausbibliothek zur Ausschmückung des Konferenzzimmers und zur Erweiterung der Vereinsbibliothek beitragen zu wollen.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt. Desgleichen das Protokoll der Ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 23. November 1931 in Zürich, letzteres unter Berücksichtigung einer Einsprache der Sektion St. Gallen, die als berechtigt bezeichnet wird.

2. Allgemeine Lage der Hotellerie. Eingabe an den Bundesrat und weiter zu treffende Massnahmen. Bei Beratung dieses Geschäftes hält Herr Dr. Franz Seiler von der Treuhandvereinigung „Fides“ in Zürich, welche die Geschäftsführung der „Schweizer. Hotel-Treuhandgesellschaft in Liquidation“ besorgt, ein interessantes Exposé über die Notlage in der Hotellerie und die Massnahmen, die ergriffen werden müssen, um den Verschuldungsprozess in der Hotellerie im Keime zu ersticken und einer Katastrophe möglichst vorzubeugen. Redner begrüssst daher die Initiative des S.H.V. auf Anbahnung einer Hisaktion durch den Bund und erklärt den Schritt als dringlich, da im Hinblick auf die Weltwirtschaftskrise auch von der Sommersaison 1932 eine Besserung der Geschäftslage im Gastgewerbe nicht zu erwarten sei.

Über die Grundlinien der weiteren Aussprache ist im Vereinsorgane bereits in Nr. 7 vom 1. Februar (im Vorbericht zu der Sitzung) näher orientiert worden, weshalb wir uns heute, um Wiederholungen zu vermeiden, auf die nochmalige Publikation der zu diesem Geschäft gefassten Beschlüsse beschränken können, die wie folgt lauten:

Auf Grund der gewalteten Diskussion beschliesst der Zentralvorstand, eine dringliche Eingabe an den Bundesrat zu richten pro Erlass von rechtlichen und finanziellen Hilfsmassnahmen zugunsten notleidender Hotels analog der schon ergriffenen Hilfsaktion in den ersten Nachkriegsjahren. Anhand des vorliegenden Entwurfes der Direktion des Zentralbureau werden die nähere Richtlinien der Eingabe aufgestellt, sowie mit deren endgültigen Auffertigung das Präsidium und die Direktion beauftragt. Die Eingabe soll mit Rücksicht auf die Märzsession der eidgenössischen Räte in den nächsten Tagen erfolgen und gleichzeitig der Bundesrat um Empfang einer Delegation des S.H.V. ersucht werden, um die Wünsche und Begehren der Hotellerie noch durch persönliche Vorstellungen zu unterstützen. (Die Eingabe ist am 24. Februar an den Bundesrat abgegangen. Red.)

3. Fédération Internationale des Agences de Voyages. Es gelangt ein Differenzfall mit der „Fédération“ zur Behandlung, der Verbindung steht mit der Organisation von Winter-Pauschalreisen und inzwischen seine Erledigung gefunden hat. Des weitern wird über die Verhandlungen der von der „Alliance“ und der „Fédération“ eingesetzten „Commission mixte“ berichtet, die am 16. Januar 1932 in Paris tagte und sich mit den Fragen der Vorauszahlung durch die Reisefirmen, mit der sogenannten „commission en dehors“ sowie mit der Preisobergrenze der Hotels gegenüber den Reisebureau überhaupt beschäftigte. Der Bericht der Direktion wird zur Kenntnis genommen. Die Beziehungen zur „Fédération“ haben auf internationalem Boden ihre Regelung zu finden, weshalb sich die „Alliance“ demnach mit der Angelegenheit erneut befassen wird. Der Mitgliedschaft des S.H.V. wird nahegelegt, inzwischen im Verkehr mit den Reisebureau möglichst auf dem Prinzip der Vorauszahlung zu beharren.

4. Prüfungs- und Beratungsstelle. Zentralpräsident Dr. Seiler legt den von ihm ausgearbeiteten Entwurf zu einem Reglement für diese neue Dienstabteilung des Zentralbureau vor, dem nach Beratung mit einigen Ergänzungen zugestimmt wird. — Im fernern wird die sofortige Ausschreibung der Stelle angeordnet und die zur Beratung und Überwachung der neuen Stelle geschaffene Kommission bestellt aus den Herren H. Galden (als Präsident), A. Haerberli-Lausanne und E. Hüni, sowie aus den Herren E. Pflüger-Rheinfelden, A. Disler-Luzern und E. Göttinger-Basel als Ersatzmänner.

5. Demission der Fachschulkommission. Nach eingehender Aussprache wird beschlossen, namentlich den Geschäftsausschuss der Schulkommission in Lausanne zu ersuchen, weiterhin in seinen Funktionen zu verbleiben, unter Verdankung der bisher geleisteten Dienste.

6. Bericht des Direktors des Zentralbureau. Aus dem Bericht, der über einige Dutzend verschiedener Angelegenheiten Orientierung bietet, seien die folgenden Punkte hervorgehoben:

a) Reiseverkehr mit Deutschland. Die diesbezügliche Situation wird als viel schlimmer bezeichnet, als man sich im allgemeinen vorstellt. Die Aussichten auf eine Wiederbelebung des Verkehrs sind umso schlechter, als selbst deutsche Verkehrskreise die schärfste Handhabung der Devisenvorschriften verlangen. — Mit Interesse nimmt der Vorstand sodann Kenntnis von der „Reisenbank“ in Zürich, die von der Bank in Zürich zwecks Förderung des Reiseverkehrs aus Deutschland und England nach der

Schweiz einen sogen. Valutakredit in Höhe von 100 Millionen Franken flüssig zu machen. — Anlässlich der nachgesuchten Audienz im Bundeshaus soll diese Anregung sowie die Frage der Devisenverordnungen zur Sprache gebracht werden.

b) Englisch-schweizerischer Reiseverkehr. Auf dieser Punkt gibt in Verbindung mit den Anregungen auf Schaffung eines Waren-Clearingverkehrs und mit dem Projekt einer Schweizerreise zum Besuche der britischen Industriemessen in London und Birmingham Anlass zu eingehender Berichterstattung.

c) Pauschalreisen. Vom Zentralbureau sind im Laufe des Winters einige Tausend Gutscheine für solche Reisen ausgegeben worden. Anstände bestehen noch hinsichtlich der Höhe der Provision an die mitbeteiligten Reisebureau und an die Vertretungen der Bundesbureau, deren Standpunkt vom Zentralvorstand als unhaltbar bezeichnet wird.

d) Reisebureau Lunn und andere. Über die Gläubigerversammlungen betr. Sanierung der beiden Firmen Lunn ist die Mitgliedschaft bereits durch das Vereinsorgan auf dem Laufenden gehalten worden. Die schwierige Lage auch anderer Reisebureau lässt leider weitere Verluste der Hotellerie befürchten.

e) Verkehr. Unter diesem Abschnitt äussert sich der Bericht über die Frage der Kollektiv-reklame in Deutschland, über die prekäre finanzielle Lage der Schweizer. Verkehrszentrale und über die Änderung im Präsidium der „Parlamentarischen Gruppe für Touristik“, deren Vorsitz an Nationalrat von Muralt übergegangen ist. Alt-Nationalrat Dr. Meuli, der vorher den Vorsitz führte, dann aber nicht wieder in den Nationalrat gewählt wurde, hat dem Verein einen Bericht über die letzten Nationalratswahlen in Graubünden zugestellt.

f) Personalfragen. Der Bericht beleuchtet den derzeitigen Stand der Krisenhilfe für die Hotelangestellten und das Ergebnis der am 3. Februar im Bundeshaus abgehaltenen Konferenz der interessierten Verbände mit Vertretern der Kantonsregierungen (siehe „Hotel-Revue“ Nr. 6/1932). Der geschäftsleitende Ausschuss wird zu Weiterverhandlungen ermächtigt. Bezüglich der Ausrichtung von Krisenbeihilfen in dringenden Einzelfällen von Arbeitslosigkeit, aus dem Unterstützungsfonds des S.H.V. für notleidende Hotelangestellte, soll der Ausschuss entsprechende Richtlinien aufstellen.

Die Fragen betr. Personalaustausch mit Frankreich, eventuelle Verlängerung der Koehlezeit, Arbeitszeitgesetzgebung und Ruhetagsgesetz gelangen zur Diskussion.

g) Preisnormierung. Wie der Vorstand mit Genugtuung konstatiert, ist die Zahl der Preisunterbietungen nicht so gross, wie angesichts der schlechten Geschäftslage befürchtet werden musste. Die Vermittlungsversuche der Preisnormierungskommission schlossen fast ausnahmslos erfolgreich ab. In St. Moritz vorgelommene Verträge gegen das Minimalpreis-Regulativ sollen durch die Lokalektion gehandelt werden. Weiter wird beschlossen, in Sachen Handhabung der Minimalansätze ein Rundschreiben an die Mitgliedschaft zu erlassen und der nächsten Delegiertenversammlung Vorschläge auf Revision des Regulativs zu unterbreiten, das in verschiedener Hinsicht durch die Verhältnisse überholt ist.

Hinsichtlich der Preiskontrolle auf dem Platze Genf nimmt der Zentralvorstand mit Bedauern davon Kenntnis, dass es trotz grosser Bemühungen des Genfer Hotelier-Vereins und des Zentralbureau nicht gelang, die Herren Direktor Baezner vom Hotel des Bergues und Pittard vom Hotel La Résidence dazu zu bewegen, die statistisch vorgesehene Preisobergrenze über sich ergehen zu lassen. Auf die Mitgliedschaft der beiden Häuser muss aus diesem Grund verzichtet werden. Die Herren Baezner und Pittard haben indessen gegen den Verein wegen Streichung der beiden Häuser im „Hotelführer 1931“ für je 10,000 Franken Schadenersatz Betreibung angeoben. — Der Zentralvorstand beschliesst angesichts dieser Einstellung der beiden Herren, die Angelegenheit der Mitgliedschaft S.H.V. zur Kenntnis zu bringen.

Dem Gesuche der Hotelgesellschaft des Berner Oberlandes um Erhöhung der Subvention des S.H.V. an die Kosten ihrer Preiskontrolle wird entprochen und der entsprechende Beitrag um 5 Rappen pro Btr erhöht.

h) Hotelbaugesetz. Beim Bundesrat sollen im Sinne strenger Anwendung des Gesetzes betr. die Einschränkung von Hotelbauten Vorstellungen erhoben werden.

i) Ski-Unterrichtswesen. Zur Durchführung eines Kurses für Skilehrer, zwecks Festlegung einer einheitlichen Unterrichts-Methodik, wird dem Schweizer. Ski-Verband eine angemessene Subvention zugesprochen.

k) Zentralbureau. Der Bericht orientiert über Personalfragen, über den Rückgang im Stellenvermittlungsdienst, Ausrichtung einer Altersrente an einen frühern Angestellten, über die Veröffentlichung der soeben abgeschlossenen statistischen Arbeiten über die Hotellerie und andere Interna.

l) Weiter Punkte des Berichtes der Direktion betreffen die Bezahlung der letztjährigen Hoteliers in Deutschland, den Beitrag an die Vereinigung der Prohibitionsseiner, sowie die Rückvergütung des Bundesfeier-Komitees für die Mit-

Auskunftsdienst über Reisebureau u. Annoncen-Acquisition

„Bippi“ - Autoführer.

Wie wir erfahren, werden zurzeit die Schweizerhotels um Aufgabe von Textnotizen für diesen Führer angegangen, indem statt einer Anzeigengebühr für die Publikation ein runder Jahresbeitrag gefordert wird. Es handelt sich bei dem Führer um ein völlig privates Unternehmen, dessen Notwendigkeit angesichts der heutigen Krisenlage im Reiseverkehr nicht einzusehen ist. Nähere Auskünfte über den Reklame-Wert dieser Publikation (Vertreter: Herr F. Scheyer, Zürich) sind beim Zentralbureau S. H. V. in Basel erhältlich.

arbeit des Vereins und seiner Mitglieder an der Sammlung 1931.

7. Propagandawesen. Über die Tätigkeit der Zentralkommission für Vereinheitlichung der schweizer. Verkehrswerbung orientieren der Vorsitzende und die Direktion. Der Schlussbericht dieser Kommission mit entsprechenden Anträgen für den Ausbau unserer Fremdenwerbung steht in naher Aussicht, weshalb die Beratung dieses Geschäftes auf die nächste Vorstandssitzung vertagt wird. — In Sachen Wettbewerbfür eine ausserordentliche Werbeaktion des S.H.V. gelangt der Jurybericht zur Kenntnisnahme und Diskussion, worauf zwei der eingereichten Arbeiten mit Preisen von Fr. 200 und 100 ausgezeichnet werden. (Die Namen der Preisträger sind in Nr. 7 „Hotel-Revue“ vom 18. Februar 1932 bekanntgegeben worden.)

8. Fünfzigjähriges Bestehen des Vereins. Beschlussfassung über die Verschlebung des Jubiläums. Festsetzung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. Auf Antrag des geschäftl. Ausschusses wird beschlossen, in Anbetracht der kritischen Situation von einer eigentlichen Jubiläumsfeier, wie sie ursprünglich vorgesehen war, dies Jahr abzusehen und die in Luzern geplante Feier auf günstigere Zeiten zu verschieben. — Die diesjährige Delegiertenversammlung soll in Form einer reinen Geschäftsitzung in einem zentral gelegenen Ort abgehalten werden. Die Direktion erhält Auftrag zu entsprechenden Verhandlungen.

9. Sterbekasse. Zu dieser Frage, die leider immer noch nicht spruchreif, wird die Einholung weiterer Gutachten angeordnet.

10. Finanzielle Lage des Vereins. Von der vorliegenden provisorischen Rechnung des Geschäftsjahres 1931 wird Kenntnis genommen, die Behandlung jedoch auf die nächste Sitzung verschoben, um der Rechnungsprüfungskommission des Vorstandes Gelegenheit zu geben, vorher in die Vorlage Einsicht zu nehmen und darüber Bericht zu erstatten. — Desgleichen wird die Beschlussfassung über die Bauabrechnung des neuen Vereinshauses zurückgestellt.

11. Eingabe an die Telefonverwaltung. Der Entwurf der Direktion zu der Eingabe, die speziell die Höhe der Abonnements- und Mietgebühren für Umschaltapparate sowie die Gesprächs-Zuschläge der Hotels betrifft, wird genehmigt.

12. Autogebühren; Vertrag mit der SACEM. Mit der SACEM bestehen immer noch Differenzen betreffend die Berechnung der Gebührensatzung in Fällen von ein- oder zweifacher oder dreifacher Häuser, sowie der Gebühren bei Ballveranstaltungen mit Eintritt. — Der Stellungnahme des Ausschusses zu diesen Differenzpunkten wird als Basis für die weiteren Verhandlungen mit der SACEM zugestimmt.

13. Beitritt zur Schweizer. Luftverkehrs-Union und zum Schweizer. Autostrassen-Verein. Mit Rücksicht auf die stets wachsende Bedeutung des Autostrassenverkehrs wird der Beitritt zu letzterer Organisation grundsätzlich beschlossen.

14. Prospektzentrale. Nach eingehender Orientierung seitens des Herrn Höhn über die Tätigkeit und die Erfolge der Zentralbureau der Vorstand, an der bisherigen neutralen Einstellung des Vereins festzuhalten, in der Meinung, die Beteiligung an dem Unternehmen sei dem freien Ermessen der Mitgliedschaft anheimzustellen. Auf Anfragen hin soll das Zentralbureau dieselbe neutrale Haltung einnehmen.

15. Zirkularschreiben der Gesellschaft Wagons-Lits & Cook betreffend Tagespreise und Mahlzeitenpreise. Nach Diskussion wird beschlossen, mit der Firma in Verhandlungen zu treten und gleichzeitig den Mitgliederhotels durch Rundschreiben entsprechende Wegleitungen zu erteilen. Die Preiskommission erhält sodann Auftrag zur Prüfung und Berichtgabe über die Anforderungen der Firma.

16. Verschiedenes. Eine Reihe weiterer Geschäfte gelangt im Sinne der Erledigung auf dem Zirkularwege zur Behandlung, während verschiedene andere Angelegenheiten wegen der vorgedrückten Zeit zur Beratung an der nächsten Sitzung zurückgestellt werden. Als deren Termin wird die Mitte des Monats März, als Ort Basel in Aussicht genommen.

Schlimme Aussichten

Nach uns zugehenden Nachrichten haben zufolge der neuesten Devisenverordnung der Reichsregierung die deutschen Reisebureaux nun auch die Ausgabe von sogen. Hotelgutscheinen für Pauschalreisen nach dem Ausland einstellen müssen. Danach ist ihnen die Möglichkeit genommen, für Reisen nach dem Ausland Gutscheine über den Betrag von 200 Mark hinaus abzugeben, welche Höchstgrenze bekanntlich durch die Devisenverordnung festgelegt ist. Ausnahmen bestehen nur dann, wenn ein Reisender eine Spezialbewilligung der zuständigen Devisenstelle erhält, die ihn zur Mitnahme höherer Beträge berechtigt. Als Folge dieser neuesten Erschwerung des Reiseverkehrs wird, abgesehen von vereinzelten Ausnahmen, bis auf weiteres kaum noch ein deutscher Staatsangehöriger zu Erholungs- oder Kurzwecken nach der Schweiz und dem übrigen Ausland reisen können. Andererseits wird aber gerade jetzt wieder die Schweiz von zahlreichen deutschen Handelsreisenden und Akquisiteuren besucht, um ihre Waren- und Reklameefferten hier anzubringen, namentlich auch bei unsern Hotels.

Diese auf die Dauer unhaltbaren Zustände bilden selbstverständlich für uns hinreichenden Anlass, gemeinsam mit andern Verkehrsinteressenten bei den zuständigen Behörden vorstellig zu werden, um deren Intervention nachzusuchen oder andere entsprechende Massnahmen anzuordnen. Inzwischen aber müssen sich die Schweizer Hotels mit der Tatsache abfinden, dass in der nächsten Zeit der Reisebesuch aus Deutschland nahezu völlig stillgelegt bleibt. — Angesichts dieser unerquicklichen Verkehrsverhältnisse wird sich aber die schweizer. Hotellerie auch bezüglich ihrer Reklame in Deutschland ausserordentliche Zurückhaltung auferlegen müssen, denn solange die Hemmungen des internationalen Reiseverkehrs in diesem Ausmasse weiterbestehen, scheint wohl alle Werbearbeit in Deutschland überflüssig zu sein.

Auch aus England sind vorderhand keine für die Hotellerie günstigen Nachrichten zu erwarten, da viele Engländer sich offenbar darauf vorbereiten, noch für das ganze Jahr zu Hause zu bleiben und demnach auf Reisepläne Verzicht leisten. Darauf deuten

nicht nur gewisse Kundgebungen grosser Touristenverbände, sondern auch die Konstatierung, dass sich ein Grossteil des britischen Volkes mit der Entwertung der Pfundwährung bis zur Stunde noch nicht abgefunden hat. Wenn allerdings dem englischen Reisepublikum durch entsprechende Preisgestaltung der ausländischen Hotels eine gewisse Kompensation für die Kursverluste geboten werden könnte, so wäre vielleicht eine Änderung seiner Stellungnahme zu erwarten; so wie die Verhältnisse jedoch liegen, dürfte auf absehbare Zeit auch von einem solchen Entgegenkommen keine starke Belegung des Reisebesuches aus England zu gewärtigen sein. Und die Schweizer Hotellerie wird mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage in England gut beraten sein, wenn sie sich vorderhand diesbezüglich keinen zu rosigen Hoffnungen hingibt.

Sofern nicht alle Anzeichen trügen, dürfte 1932 hinsichtlich des Fremdenverkehrs eines der schlimmsten Geschäftsjahre seit einem Menschenalter werden. Von den verschiedenen Erwerbsgruppen des Landes ist durch die Weltwirtschaftskrise die Hotellerie wohl am schwersten mitbetroffen. Sie befindet sich heute vielfach, namentlich an ausgesprochenen Saisonorten, in schwierigeren finanziellen Verhältnissen als in den Kriegsjahren, weil die seitherigen grossen Aufwendungen für umfangreiche Instandstellungsarbeiten, aufgezogen durch die verschärfte Auslandskonkurrenz, die vorhandenen Reserven vollständig aufgezehrt haben, bzw. die Bildung solcher verhindern. Da die Wirtschaftskrise heute den Charakter einer schleichenden Krankheit angenommen, deren Ende nicht abzusehen ist, so sieht sich das Gastgewerbe vor eine Geschäftsfrage gestellt, die bei vielen Unternehmen als die Grundlagen ihrer weitem Lebensfähigkeit rührt. Man wird es daher in der breiten Öffentlichkeit wohl allenthalben verstehen, wenn die Leitung des S.H.V. bei den Behörden Schritte auf Milderung der eingetretenen Notlage und Abwehr der von allen Seiten drohenden Gefahren unternommen hat und es kann im Interesse unserer Volkswirtschaft nur der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, der Notruf der Hotellerie möge nicht ungehört verhallen, sondern die erwarteten Früchte zeitigen.

keinerlei Bezahlung für die strittigen Anzeigen zu leisten und alle bezüglichen Anforderungen des Verlages an die Direktion des Zentralbureau in Basel zu leisten.

Preisabbau bei den Schweizer Bundesbahnen

Ein wichtiger, bisher nicht beachteter Punkt.

N. H. Über die zwingende Notwendigkeit einer fühlbaren Herabsetzung der hohen Tarife für die Personen- und Gepäckbeförderung ist man sich in den Kreisen der Hotellerie wohl einig. Ich möchte die Hoteliers aber warnen, von diesem Preisabbau allzuviel für den Geschäftsgang der Hotels zu erhoffen.

Für den Schweizer Fremdenverkehr ist der Ausländerbesuch von grosser, in manchen Kantonen sogar von ausschlaggebender Bedeutung. Man darf wohl annehmen, dass das Ausland am Gesamtverkehr mit 50 bis 60 Prozent beteiligt ist. Nun darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass ein Grossteil unserer Auslandsbesucher in der Schweiz selbst nur geringe Entfernungen zurückzulegen hat. Gering namentlich im Verhältnis zu der Gesamtstrecke, die zurückgelegt werden muss, um unser Land zu erreichen. Man denke zum Beispiel an unsere treuen Gäste aus England, aus Holland, aus den skandinavischen Ländern, aus den sogenannten Randstaaten, aus der Tschechoslowakei, aus Polen usw. Die Bewohner dieser Länder machen in unserem Fremdenverkehr einen erheblichen Prozentsatz aus. Aber in den Fahrtscheinheften dieser Reisenden spielen die schweizerischen Fahrtscheine im Verhältnis zum Ganzen eine sehr kleine Rolle. Diese Reisenden würden also, unter den gegenwärtigen Verhältnissen, die Preisreduktion auf den S. B. B. gar nicht oder kaum spüren.

Viel verhängnisvoller für den schweizerischen Fremdenverkehr als die eigenen Fahrpreise sind die ebenfalls stark über-

schraubten Preise aller jener Länder, die von unseren Gästen berührt oder gar ganz durchzurückt werden müssen, um überhaupt in die Schweiz gelangen zu können. Man denke daran, welche grossen Strecken unsere englischen und holländischen Besucher entweder auf deutschen oder französischen Bahnen zurücklegen müssen. Desgleichen die Bewohner des östlichen und nördlichen Deutschland sowie der sogenannten Randstaaten. Gerade für sie, die in ganz flachem Lande wohnen, ist die Schweiz seit jeher ein beliebtes Reiseziel gewesen. Aber welche grossen Beträge müssen sie für ihr Fahrtscheinheft und für die Beförderung des grossen Gepäcks hinlegen! Von diesen Beträgen geht nur ein kleiner Teil zu Lasten der Schweiz! Hier liegt also sozusagen der Hund begraben. Von diesem Punkt aus muss die Frage betrachtet, von hier aus muss an die Besserung herangegangen werden. Die Beliebtheit der Schweiz als Reiseziel ist für jene fremden Bahnen ein ausgezeichnetes Geschäft!

Erinnern wir uns: Im Nachbarlande Deutschland wurde der damals schon reichlich hohe Fahrpreistarif am 1. Mai 1925 um 10 Prozent erhöht. Etwa 3 Jahre später, am 7. Oktober 1928, erfolgte abermals eine sehr fühlbare Verteuerung des Reisens durch Einführung hoher Zuschläge für die Benützung von Eil-, D-, FD- und FFD-Zügen und durch völlige Abschaffung der vierten Klasse. Die bisherigen Benützer dieser Klasse wurden also zwangsweise in die viel teurere dritte Klasse getrieben. Die Jeremiaden der Deutschen Reichsbahnverwaltung über den starken Verkehrsrückgang führen uns mit drastischer Deutlichkeit die verhängnisvolle Wirkung dieser Fahrterhöhung vor Augen. Natürlich hat auch die Schweiz diese Auswirkungen sehr stark zu spüren bekommen, denn viele unserer Besucher müssen erst Deutschland berühren. In unserem Nachbarlande Österreich wurden erst kürzlich die Preise für Personen- und Gepäckbeförderung erhöht. In einer Zeit starken wirtschaftlichen Niederganges! Der Verkehr ist seitdem fühlbar zurückgegangen. In der Tschechoslowakei wird mit einer Erhöhung geliebäugelt. Für wirkliche Besserung gibt es nur einen Weg:

Es sollte von der Schweiz aus versucht werden, zu einer internationalen Verständigung über die Verbilligung des Reisens zu gelangen! Eine Preisreduktion nur der S. B. B. würde wohl den Inlandsverkehr beleben — was zu wünschen und wertvoll wäre — aber auf den Besuch vom Auslande her würde sie nur geringe Wirkung üben.

Noch eins! Für die Schweiz ist auch der internationale Schlafwagenverkehr von erheblicher Wichtigkeit. Da hören wir mit Freude, dass in Deutschland Herabsetzung der jetzt stark überschraubten Preise für die Bettkarten geplant ist und zwar auf 20 Mk. für die erste und 11 Mk. für die zweite Klasse. Aber auch diese ermässigten Preise liegen noch um etwa 80 Prozent über den Vorkriegspreisen. Im internationalen Schlafwagenverkehr sind die Bettkartenpreise ganz beträchtlich höher. Schreiber dieses musste z. B. Ende 1931 für eine Bettkarte zweiter Klasse vom Süden Italiens nach Mitteleuropa, Fahrtdauer ca. 18 Stunden, folgende Preise bezahlen: Karte 135,90 Lire, Vormerkgebühr 15 Lire und Trinkgeldnota des Kondukteurs 13,60 Lire. Total 164,50 Lire. Das sind ungefähr 44 Schweizer Franken! Die Fahrkarte selbst kostete ca. 250 Lire und der Transport des Gepäcks ca. 200 Lire, so dass für diese eine Fahrt nicht weniger als 614,50 Lire, etwa 165 Schw. Franken, bezahlt werden mussten. Verkehrsfördernd wirken solche riesigen Unkosten bestimmt nicht. Man vergleiche diese Preise mit den Zimmerpreisen unserer schweizerischen Palace und Grand Hotels! Es erübrigt sich dann jeder weitere Kommentar.

Eine Schlussfolgerung kann jeder aus diesen Tatsachen ziehen: Mit einer fühlbaren Preisreduktion der S. B. B. könnte wohl der Inlandsverkehr in erfreulicher Weise gehoben werden, für die Besserung des Besuches durch Ausländer wird sie weniger ausschlaggebend sein, solange in den Nachbarländern und beim Schlafwagenverkehr die überschraubten Preise bestehen bleiben.

Anmerkung der Redaktion: Wir sind mit dem Einsender bezüglich der Wirkung einer Fahrpreisreduktion auf die Förderung des Reisebesuches aus dem Auslande nicht voll einverstanden. Bereits die Ermässigung von 10 Prozent im Zusammen-

hang mit den Winter-Pauschalreisen hat sich verhältnismässig recht günstig ausgewirkt, obschon sie — auch im Verhältnis zu andern Ländern — viel zu gering war. Man sollte mit Fahrpreisreduktionen von 20—30 Prozent rechnen können. Namentlich aber sollten nun endlich einmal die exorbitanten Reisegepäcktarife im Preise stark herunter. Man hat uns diese Massnahme vor Jahren bereits zugestanden, aber seither in Sachen nichts getan, als den bestehenden Zustand zu sanktionieren, dass der Reisende sein Gepäck so viel wie möglich in den Personenwagen verstauen darf. Eine wesentliche Förderung des Reiseverkehrs kann darin aber nicht erblickt werden!

Förderung des Reiseverkehrs England-Schweiz

Von einer bekannten Firma der Leinenbranche erhalten wir folgende Zuschrift, die wir als Ausdruck des regen Interesses in Handelskreisen für die Lage im Reiseverkehr hier wiedergeben:

„Wir lasen mit Interesse den Artikel der „Hotel-Revue“ No. 3 vom 21. Januar 1932 über die Förderung des englischen Reiseverkehrs nach der Schweiz und möchten mit diesen Zeilen darauf hinweisen, dass wir bereits mehr als einem Schweizer Hotelier unsere Dienste in folgender Weise zur Verfügung gestellt haben: Der englische Hotelgast bezahlt seine Schweizer Hotelrechnung an eine Bank in London. Unsere Firma verwendet dieses Geld zum Ankauf von irländischen Leinengarnen, welche die hochwertigsten sind, aber wegen ihres entsprechend teureren Preises nur von den wenigsten Schweizer Leinenfabrikanten verwendet werden. Gleichzeitig bezahlen wir in Schweizerwährung auch den Hotelier, bei dem der Engländer zu Gast war. Das Geld, das der Brite für seinen Aufenthalt in der Schweiz bezahlt hat, bleibt also zum Vorteil einer seiner Industrien in seinem eigenen Lande.“

Vielleicht lässt sich eine derartige Zusammenarbeit von Hoteliers und Lieferanten auch anderswo vereinbaren!

Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe

(Mitget.)

Durch die Erhebung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe im Januar 1932 wurden 1268 Betriebe mit 87.000 Gastbetten erfasst. Geöffnet waren Mitte Januar 692 Betriebe mit insgesamt 43.910 verfügbaren Gastbetten und Ende Januar 690 Betriebe mit insgesamt 43.772 Gastbetten.

Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug im Total der geöffneten Betriebe Mitte Januar 1932 29,3% gegenüber 45,8% im gleichen Zeitpunkte des Vorjahres und 49,8% Mitte Januar 1930. Für Ende Januar 1932 ergibt sich eine Durchschnittsbesetzung der geöffneten Betriebe von 33,9%, gegenüber 47,6% im Vorjahr und 48,5% Ende Januar 1930. Mitte Januar 1932 blieb die durchschnittliche Bettenbesetzung der geöffneten Betriebe um 36% und Ende Januar 1932 um 29% hinter derjenigen im gleichen Zeitpunkte des Vorjahres zurück. Von der Minderbesetzung im Vergleich zum Vorjahr wurden an beiden Stichtagen des Berichtsmonats die über 1000 m ü. M. gelegenen Plätze wesentlich stärker betroffen als die tiefer gelegenen: einem Rückgang der Besetzungsziffer gegenüber dem Vorjahr um 24% zu Mitte und um 19% zu Ende Januar im Durchschnitt der unter 1000 m ü. M. gelegenen Plätze steht ein solcher um 42% bzw. um 36% im Durchschnitt der höher gelegenen Plätze gegenüber. Es ist zu beachten, dass für die Berechnung dieser Besetzungsziffer nur die geöffneten Betriebe berücksichtigt werden, und dass im Berichtsmonat verhältnismässig etwas mehr Betriebe geschlossen waren, als im gleichen Zeitpunkte des Vorjahres. Der Rückgang der Bettenbesetzung im Vergleich zum Vorjahr ist an beiden Stichtagen im Durchschnitt der grösseren und insbesondere der teureren Betriebe stärker ausgeprägt als in den kleineren und billigeren Betrieben.

Bei Einschluss der geschlossenen Betriebe betrug die Durchschnittsbesetzung im Total der erfassten Betriebe Mitte Januar 14,7% (Vorjahr 24,7%) und Ende Januar 16,9% (Vorjahr 25,0%). Über 60 Prozent Bettenbesetzung wiesen um die Monatsmitte nur zwei Stationen auf: Villars und Kleine Scheidegg, über 50 Prozent die Plätze Crans s/Sierre, Leysin, Montana und Zürich. Zu Ende des Monats verzeichneten über 50 Prozent Besetzung die Orte Arosa, Chateau-d'Oex, Crans, Davos, Gstaad, Leysin, Montana, Rigi-Kaltbad, St. Moritz, Kleine Scheidegg, Villars und Zermatt.

Die Zahl der in gleichen Betrieben (einschliesslich geschlossener) beschäftigten Personen hat von Ende Dezember 1931 auf Mitte Januar 1932 um 3,4% abgenommen (Vorjahr 1,2%) und von Mitte auf Ende Januar 1932 um 1,2% (Vorjahr 1,7%). Mitte Januar 1932 waren in gleichen Betrieben 23,3% und Ende Januar 1932 23,0% weniger beschäftigt als im gleichen Zeitpunkte des Vorjahres. Die Zahl der auf 100 verfügbare Gastbetten beschäftigten Personen betrug Mitte Januar 1932 31,7, gegenüber 37,1 im Vorjahr und Ende Januar 1932 31,4, gegenüber 36,5 Ende Januar 1931. Auf 100 besetzte Gastbetten entfielen Mitte Januar 1932 108,3 beschäftigte Personen (Vorjahr 80,9) und Ende Januar 1932 92,9 (Vorjahr 76,6).

Reiseführer des Deutschen Automobilisten (Club des Deutschen Auto-Club)

Wie wir verschiedenen Zuschriften aus Mitgliederkreisen entnehmen müssen, werden seitens des Verlages des in der Überschrift genannten Führers in letzter Zeit viele Hotels für eine weitere jährliche Werbeanzeige belangt, obschon die betr. Hotelinhaber sich nicht daran erinnern können, für mehr als einen einmaligen Insertionsauftrag Verpflichtungen eingegangen zu sein, bzw. Bestellungen aufgegeben zu haben. Es ist für uns ausserordentlich auffällig, von allen Hoteliers, die in dieser Weise vom Verlag des „Reiseführer des Deutschen Automobilisten“ zur Bezahlung von Anzeigen angegangen werden, die gleichlautende Bemerkung höchsten Erstaunens zu hören, trotzdem sie nicht wissen können, welche Kollegen in Sachen ebenfalls beteiligt sind, d. h. vom genannten Verlag mit Mahnungen gleicher Art heimgesucht werden.

Wie aus diesen Bemerkungen unserer Mitglieder hervorgeht, scheint offenbar in dieser Angelegenheit etwas nicht zu stimmen. Wir werden die Sache daher sofort eingehender Prüfung unterziehen und bitten diejenigen Mitglieder, welche letztes Jahr dem Verlag des „Reiseführer des Deutschen Automobilisten“ Anzeigenaufträge erteilt haben, um gefl. genaue Orientierung, unter welchen Verumständungen und Bedingungen die Bestellung erfolgte, sofern immer möglich unter Einsendung des Bestellscheindoppels. Seitens verschiedener angesehener Vereinsmitglieder liegt die Erklärung vor, ihres Erinnerns seien sie nur eine einjährige Verpflichtung eingegangen, während der Verlag die Behauptung aufstellt, es handle sich um einen Auftrag von dreijähriger Geltungsdauer.

Unterdessen, d. h. bis zur gründlichen Abklärung der Angelegenheit, legen wir den betroffenen Mitgliederhotels nahe,

Reglement

für die wirtschaftliche Beratungsstelle des Schweizer Hotelier-Vereins

Der Zentralvorstand des S. H. V., in Ausführung des Beschlusses der ausserordentlichen Delegiertenversammlung in Zürich vom 23. November 1931,

beschliesst:

Art. 1.

Der S. H. V. gliedert dem Zentralbureau eine wirtschaftliche Beratungsstelle an.

Aufgabe.

Art. 2.

Diese Beratungsstelle hat ganz allgemein die Aufgabe, die wirtschaftlichen Verhältnisse, soweit sie Bezug haben auf die Hotellerie, zu beobachten und zu studieren, so dass sie in der Lage ist, die Vereinsleitung in wirtschaftlichen Fragen zu beraten.

Insbesondere hat diese Stelle die Aufgabe, auf eine Verbilligung aller Waren, deren die Hotellerie bedarf, hinzuwirken. Zu diesem Zwecke wird sie Erhebungen über die Entstehungs- und Ankaufspreise aller für die Hotellerie wichtigen Artikel nach Landesgegenden anstellen und das Ergebnis nach ihrer Untersuchung den Mitgliedern des Vereins bekanntgeben. Sie soll ferner als Beratungs- und Vermittlerstelle für den Ankauf von Waren durch die Mitglieder des Vereins dienen.

Der Zentralvorstand wird periodisch, nach Anhörung der Direktion des Zentralbureaus, das Programm für diese Dienststelle festsetzen.

Organisation.

Art. 3.

An der Spitze der wirtschaftlichen Beratungsstelle steht ein Abteilungs-Sekretär, dem die Direktion des Zentralbureaus jeweils das nötige Hilfspersonal zuweist.

Besondere Angestellte dürfen für diese Abteilung nur mit Ermächtigung des Zentralvorstandes eingestellt werden.

Art. 4.

Das Personal dieser Abteilung untersteht dem allgemeinen Dienstreglement. Der Direktor des Zentralbureaus führt die beständige Aufsicht über dasselbe.

Art. 5.

Der Zentralvorstand wird eine spezielle Kommission, deren Mitglieder dem Verein angehören müssen, bestellen zur besonderen Beratung und Überwachung dieser Abteilung (insoweit es sich um die Begutachtung und Vermittlung von Waren handelt).

Der Direktor des Zentralbureaus wohnt den Sitzungen dieser Kommission mit beratender Stimme bei. Das Zentralbureau führt das Protokoll.

Art. 6.

Diese Kommission soll alle zwei Jahre, wenigstens zu einem Drittel, erneuert werden. Die Ausscheidung geschieht durch das Los.

Der Abteilungssekretär, seine Aufgaben und seine Pflichten.

Art. 7.

Der Abteilungssekretär hat insbesondere nachstehende Aufgaben:

1. Er hat die Kosten der Lebenshaltung in der Schweiz mit den einzelnen Landesteilen und gesamthaft mit jenen des Auslandes regelmäßig zu vergleichen.

2. Er verfolgt beständig die Preisgestaltung aller Waren, deren die Hotellerie bedarf und sucht den Mitgliedern des S. H. V. möglichst günstige Angebote zu vermitteln. Zu diesem Zwecke hat er in Unterhandlung zu treten mit Lieferanten-Verbänden und einzelnen Firmen, zur Einholung von Offerten.

Auch hat er mit schweizerischen Fach-Verbänden der Handwerker: Spengler, Maler usw., zum Zwecke einer Verbilligung ihrer Ansätze sich in Verbindung zu setzen.

Diese Angebote müssen jedoch vor ihrer Weitergabe durch die spezielle Kommission auf Qualität und Preiswürdigkeit, sowie in Hinsicht auf die Vertrauenswürdigkeit der Lieferanten geprüft sein.

3. Er hat das nötige Material zu beschaffen für Besprechungen mit den Behörden, die eine Verbilligung der Lebensmittel und anderer Waren bezwecken. Er kann mit der Ausarbeitung von Gutachten, die diese Frage bezwecken, betraut werden und zur Teilnahme an derartigen Konferenzen beigezogen werden.

4. Ihm obliegt die Aufgabe, die vom S. H. V. gutgeheissene Preispolitik, namentlich die Hotelpreise, gegenüber der Öffentlichkeit zu verteidigen, speziell im Vergleich mit jenen des Auslandes.

5. Er unterbreitet periodisch der Direktion Bericht über die in seinen Aufgabenkreis fallenden Arbeiten zur Weiterleitung an den Zentralvorstand und zur event. Veröffentlichung in der „Hotel-Revue“.

Verschiedenes.

Art. 8.

Warenangebote werden durch die Spezialkommission zuerst summarisch auf ihre Annehmbarkeit geprüft. Sind die Preise nicht verteilhaft, und ist die Lieferantenfirma nicht vertrauenswürdig und leistungsfähig, so werden dieselben abgelehnt.

Erzeigt sich aber, dass es sich um ein ernstes Angebot handelt, so kann die Firma aufgefordert werden, Muster vorzulegen. Bei Lebensmitteln hat dies in drei Exemplaren zu geschehen, die in zwei Vereinsthotels geprüft werden. Gehen die

Gutachten auseinander, so soll die Prüfung in einem dritten Hotel erfolgen. Nur wenn wenigstens zwei Prüfungsstellen sich günstig äussern, kann die Ware den Mitgliedern empfohlen werden.

Art. 9.

Jedes Mitglied des Vereins hat das Recht, sich von der wirtschaftlichen Beratungsstelle über Fragen, die in den Aufgabenkreis dieser Abteilung fallen, beraten zu lassen.

Art. 10.

Der Sekretär dieser Abteilung und dessen Personal hat sich jeder Beeinflussung durch Lieferanten zu enthalten; es ist ihnen verboten, Geschenke irgendwelcher Art, Einladungen oder andere Arten des Entgegenkommens anzunehmen. Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmung hat die sofortige Entlassung zur Folge.

Der Abteilungssekretär hat für seine Amtsführung eine Kautions in der Höhe von Fr. 5,000.— zu leisten.

Art. 11.

Die Briefe der Beratungsstelle sind vom Direktor oder dessen Stellvertreter gegenzuzeichnen.

Wenigstens einmal im Monat hat der Direktor des Zentralbureaus die eingehende Korrespondenz dieser Abteilung selbst zu öffnen und zu durchgehen.

Art. 12.

Der Zentralvorstand kann dieses Reglement jederzeit abändern und erweitern.

Kellerkalender im März

Von Theodor Bucher

(Nachdruck verboten)

Der Hotelkeller ist über den Winter sorgfältig gegen das Eindringen der Kälte möglichst geschützt worden. Die Fensterlichter hat man wie üblich auswendig mit einem Vorfenster versehen und etwaige Undichtigkeiten mit den käuflichen „Bourletts“ abgedichtet. Die Luftzüge, die bis auf den Boden des Kellers gehen, sind ebenfalls mit Holzwole ausgestopft worden. Es ist nicht ratsam, hierfür Säcke zu verwenden, da dieselben in der feuchten Kellerluft leicht faulen und schlechte Gerüche verbreiten können. Zum vollständigen Schutze gegen das Eindringen der Kälte durch die Zugöffnungen hat man überdies über den unteren Öffnungen Schieber angebracht, die im Winter heruntergelassen und im Sommer geschlossen werden können. Treten im Monat März etwas wärmere Tage ein, so kann zeitweilig, nach dem Mittag, etwas gelüftet werden, wobei aber zu vermeiden ist, dass direkte Sonnenstrahlen in den Keller fallen.

Die ganze Lüftungsarbeit hat besonders in diesem Monat mit aller Sorgfalt zu geschehen. Es soll auf alle Fälle vermieden werden, dass Temperaturschwankungen entstehen, die für die Entwicklung der Jungweine im Fasse, wie für die Flaschenweine und auch für die in Ausschankflaschen gezogenen Weine direkt schädlich sein können. Vergewöhnlichen wir uns die Wirkungen auf den Fassinhalt. Würden

Aus der „Union Helvetia“

Hilfsaktion für die Hotellerie.

Zu den vom S. H. V. in dieser Sache im Bundeshaus unternommenen Schritten bringt die „U. H.“ in ihrer letzten Nummer folgende Bemerkungen:

„Der Zentralvorstand hat beim Bundesrat die Einleitung einer Hilfsaktion zugunsten notleidender Hotelbetriebe angebetet und um Empfang einer Delegation ersucht.“

„Wir werden bei der Behandlung dieser Sache Gelegenheit nehmen, angesichts der durch die Ablehnung einer Krisenhilfe für das Personal geschaffenen Lage unsere Auffassungen zuständigen Orten zum Ausdruck bringen.“

wir ein Fass mit einem Fassungsvermögen von genau 1000 Liter spundvoll mit Leitungswasser von 10 Grad füllen und der Keller, somit auch der Fassinhalt, würde sich um 5 Grad auf 15 Grad erhöhen, so würden nach dem physikalischen Gesetze 7 Deziliter auslaufen (Der Inhalt einer Flasche!) Abgesehen von einem Verluste, denke man sich den Inhalt nun als Jungwein, der sich gewöhnlich um diese Zeit im Abbau und Klärungszustand befindet. Es ist rein unmöglich, dass die feinen in Schweben befindlichen Eiweissgerinnel und die feinen Weinsteinchen sich ruhig niedersetzen können, da ja der Wein sich in steter Bewegung nach oben befindet. Umgekehrt wird ein solcher Wein, wenn eine Zusammenziehung des Volumens stattfindet, die äussere Ersatzluft nachziehen, die, wenn sie unter Umständen nicht rein war, eine Infektion herbeiführen kann. Darum sollen wir mit allen Mitteln dahin wirken, diese Schwankungen der Kellerluft zu vermeiden.

Selbst bei Flaschenweinen ist die Gefahr einer Infektion bei Temperaturschwankungen nicht minder gross. Da die Wärme, wie gesagt, die Körper ausdehnt und die Kälte sie wieder zusammenzieht, so bietet ein Temperaturveränderung fortwährend auch eine Volumenveränderung der gefüllten Flasche. Die feste Glaswand bietet aber diesem Naturgesetz einen grösseren Widerstand als in dem porösen Fasse. Tritt nun Wärme in den Flaschenkeller, so drückt der Wein in seiner naturgemässen Ausdehnung auf den Kork, dringt in diesen hinein und durchzieht ihn manchmal bis zur Oberfläche. Dort bietet er den Schimmelpilzen Nahrung und Wachstum. Ist die Flasche bereits mit einer Staniolkapsel versehen, so wird man finden, dass sich innerhalb derselben eine unsaubere schmierige Flüssigkeit gebildet hat. Bei entretender Verminderung der Wärme im Lagerkeller, oder wenn die gefüllten Flaschen nach

Comestibles - Weine

RENAUD BASEL

Alles für Küche und Keller



!Tropaecolum „Goldglanz“. Der erste gefüllte, wohlriech. Kapuziner „aus Samen! Die gross, goldgelb. Blüten stehen einzeln auf kräft. lang. Stielen, frei über der schön. Blaubung. - 20 gr Fr. 5.50, 1 Port. Fr. 1.-

Erfolg im Garten

1932 bessere Ergebnisse mit Mauser-Samen

Mauser's neuer Hauptkatalog mit 144 Seiten ist nicht bloss eine Preisliste und auch kein Saalbuch, sondern als glückliche Vereinigung beider ein wertvolles Gartenbuch. Viele nützliche Angaben und Winke, ausgezeichnete Bilder machen aus Mauser's Hauptkatalog einen Führer zum Erfolg im Gartenbau. Die hervorragenden Neuheiten erscheinen erstmalig in ihm. Ver. Sie umgestimmt kostengünstige Zusendung. Es ist Zeit, zu bestellen.

SAMENMAUSER ZÜRICH

18, RATHAUSBRÜCKE

DON'T SAY WHISKY - SAY

JOHNNIE WALKER



JOHN WALKER & SONS, LTD., Scotch Whisky Distillers, Kilmarnock, Scotland

Agents généraux pour la Suisse: HUGUENIN S. A., LUCERNE

OCCASION

4 grössere Hotel- und Restaurationsherde mit oder ohne Warmwassereinrichtung, für Kohlen- od. Oelfeuerung, preiswert abzugeben.

Routinierter Fachmann empfiehlt sich für alle Reparaturen. - Liefern von Herdplatten, Ringen, Roststäben, Feuerhaken, Wasserschlangen.

K. Steiger & Sohn, Zürich 5 Langstrasse 208



erhöht den Blühdaufricht und verhindert das Fauligwerden des Wassers

Zu beziehen durch Samenhandlungen, Drogerien und andere einschlägige Geschäfte.

Bezugquellen weist nach: Franz Hanliel & Cie. G. m. b. H., Mannheim 207



LUZERN
Hotel Wagner
Vornehmes Familienhotel. Nähe Bahnhof. Jahresbetrieb. C. Wagner, Prop.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Ausserst günstige Gelegenheit! Zu verkaufen gesamtes Tea - Room - Inventar

13 Tische, Banquettes und Stühle in schwarz mit Velour. Massive Coupes und Café-Glace-Becher, Silber. Breakfast-Apparat mit Cafemaschine à 7 l, sowie 4 Schubladen-Kontroll-Kasse. Ebenso div. Eis- und Bomben-Formen und Sujets. Angestellten-Betten. Ein bloc oder teilweise abzugeben. Besichtigung jederzeit.

Konditorei E. Speiser Freiestrasse 61, Basel

Englisch in 2 Monaten

200 Stunden Fr. 100.-
Pensionsgeld für 2 Monate Fr. 280.-

Zwei Kurse für Herren und Damen. I. ab 14. März bis 14. Mai. II. ab 1. April bis 1. Juni, für Anfänger und Fortgeschrittenen. Erfolg garantiert. Der Kurs wird statt im Hotel Victoria wieder privat geführt. Jede weitere Auskunft wird bei Mrs. D. Ross-Balmard (aus London), Villa Sonnenhalde, Engelberg, erteilt.

Sparen Sie? Sparen Sie genügend?? Sparen Sie doch mit

ECONOMAX

am Kohlenverbrauch Ihrer Kochherde, Warmwasser- und Heizkessel. Apparat patentiert. Schweizer-Fabrikat. General-Agent für die Schweiz

Albert Sunier, Neuchâtel
la. Referenzen. Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Probe.

Maitre d'hôtel - Chef de réception

demandé par hôtel de 1er ordre
100 lirs, dirigé par le propriétaire, dans grande ville de la Suisse romande. Place à l'année. Sérieuses références exigées. Adresser photo et tous documents avec timbre pour réponse sous chiffre R. A. 2374 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Kirschberger Rohrmöbel



sind billig u. erstklassig
Cuenin-Hüni & Cie.
Rohrmöbelabrik
Kirschberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge

RIKLI TEAS ARE BRITISH EMPIRE-GROWN TEAS

A. RIKLI-EGGER, TEE EN GROS FRUTIGEN (BERN)

dem Versand wieder in einen kühlen Keller kommen, holt naturgemäss die Kälte den Wein aus dem Kork zurück, da das Korkholz in seiner botanischen Beschaffenheit ein poröses Zellengewebe ist. Schimmelpilze, evtl. Modergeruch, werden in den Kork gesogen, und da, wo die Temperaturveränderungen unter Umständen konstant sind, findet dieser Prozess fortwährend statt, bis der Kork vollends durchgesogen ist.

Bei solchen Temperaturzuständen arbeitet eine lagernde Weinflasche gleichsam wie eine Saug- und Druckpumpe. — Das erklärt auch, warum oft bei alten, sehr lange lagernden Flaschen die Bukettstoffe, sofern nicht in der Zwischenzeit ein Korkwechsel stattgefunden hat, verschwunden sind. Wenn der Weinändler bei der Lieferung des Flaschenweins behauptet, der Wein werde unter Umständen noch einen Ausbau auf der Flasche mitmachen, so gibt er damit ohne weiteres Veränderungen zu, die sich in obigem Sinne vollziehen können.

Der Wein arbeitet also! Sorgen wir nun auch dafür, dass dieser Atmungsprozess sich nicht in dumpfer, keimdurchschwängelter Luft vollzieht. Diesen Uebelständen kann allerdings unter sonst normalen Verhältnissen abgeholfen, bzw. vorgebeugt werden dadurch, dass man die Korkoberfläche mit einer Bucherschen Hermetorondelle überschmilzt, die einen luftdichten Verschluss bewirkt und in ihrer zäh-elastischen Beschaffenheit nicht nur hermetisch verschliesst, sondern auch einen bestimmten gegenseitigen Druck ausübt.

Über die gesundheitliche Bedeutung des Kakao

Von Dr. med. Max Grünwald, Dortmund.

Der bekannte Botaniker Linné nannte den Baum, der die Kakaobohne liefert, „Theobroma Cacao“, d. h. „Kakao die Götterspeise“. Seitdem im Jahre 1528 Ferdinand Cortez bei seiner Rückkehr nach Spanien seinem Vaterlande ausser dem Geschenk des eroberten Mexiko die Kenntnis und Verwendungsart des Kakao mitgebracht hatte, ist im Verlaufe von wenigen Jahrhunderten der Verbrauch des Kakao überall gestiegen und zwar besonders in den letzten Jahrzehnten.

Theobroma Cacao ist ein Baum von 6 bis 12 Meter Höhe, der im heissen Amerika wächst und auch in Asien (z. B. Java und Philippinen) sowie in Afrika (Togo, Kamerun, Ostafrika) und auf den grossen und kleinen Antillen geüchtet wird. Dieser Baum liefert die 12 bis 24 Millimeter langen, bohnenförmigen, bitterschmeckenden Kakaosamen. Etwa 25 bis 40 Stück Kakaosamen von fast ganz geruchloser, weisser Beschaffenheit befinden sich zusammen in einer

anfangs fleischigen, später lederartigen Schale von der Form und Grösse einer mittelstarken Gurke. Jeder Baum besitzt etwa 25 solcher „Schokoladengurken“, und von einem Baum werden jährlich etwa 2 bis 3 Kilogramm frischer Bohnen, die 1 bis 2 Kilogramm trockener Bohnen entsprechen, geerntet.

Die Kakaosamen lässt man entweder an der Sonne trocknen oder man rottet sie in Gruben und überlässt sie einige Tage lang einer Art von Gärung. Feinere Sorten müssen 1 bis 4 Tage, mindere Sorten 6 bis 14 Tage gerottet werden; die Bezeichnung „rotten“ stammt von dem englischen Wort to rot, gleich gären lassen. Durch diesen Vorgang erreicht der gerottete Kakao seinen geschmacklichen und aromatischen Höchstgrad. Je länger die anfangs weissen Kakaobohnen mit Sonne und Luft in Berührung bleiben, desto mehr verfärben sie sich und werden schliesslich rotbraun; dieses „Errotten“ der Kakaobohnen erfolgt durch einen Farbstoff, den man Kakao-Rot genannt hat, und dessen Entstehungsweise und Zusammensetzung unbekannt ist. Auch bisher wissenschaftlich noch nicht festgestellt werden können, worauf dieser Vorgang zurückzuführen ist.

Der Kakao als Getränk ist nicht nur ein auf unser Nervensystem wirkendes Anregungsmittel, in seiner Wirkung zwar schwächer aber ähnlich den Aufgüssen von Kaffee und Tee, sondern die Tasse Kakao stellt auch — und darin ist sie Kaffee und Tee überlegen — ein Nahrungsmittel von tatsächlichem Wert dar. Eine Frühstückstasse von 150 g hergestellt aus einem Teil Kakao (10 g) und 15 Teilen Wasser, enthält etwa 1 g Eiweiss, 2,5 g Fett, 1 g Kohlenhydrat und 0,1 g Theobromin. Auch die aus dem Kakao unter Zusatz von Zucker und Gewürzen hergestellte Schokolade ist ein Nahrungs- und Genussmittel; sie enthält etwa 1,6% Wasser, 4,5% Stickstoffsubstanzen, 0,6% Theobromin, 15,3% Fett, 63,8% Zucker, 11% stickstofffreie Stoffe und 2,2% Mineralstoffe.

Eine beachtenswerte Bedeutung des Kakao liegt auch darin, dass dieses Nahrungsmittel sowohl in seiner Beschaffenheit als Kakaopulver als auch in der Zubereitung als Getränk verschiedenartige Mischungen mit anderen Stoffen gestattet. Wird Kakaopulver mit gerösteten Eichel gemischt, so erhält man Eichelkakao, aus der Mischung mit Hafermehl Haferkakao; kondensierte Milch gemischt mit Kakao und verschiedenen Getreidepflanzen ergibt die bekannte „Hygiama“, Malzmehl lässt ebenfalls mit verschiedenen Malzkaos sich vereinigen. Die Herstellung des Kakaogetränkes braucht nicht nur mit Wasser zu erfolgen, sondern es kann auch Milch hinzugesetzt werden. Eine Tasse Kakao hergestellt aus einer Mischung von gleichen Teilen Milch mit Wasser (4 Teile Milch, 4 Teile Wasser, 1 Teil Kakao) enthält dann etwa 3 g Eiweiss, 4,5 g Fett, 4 g Kohlenhydrate und 0,1 g Theobromin. Heute trinken

wohl die meisten Menschen den Kakao mit Milch; die Kakao-Milchmischung ist besonders beachtenswert für Kinder, welche schlechte Milchtrinker sind, bei denen es also durch die Mischung von Kakao mit Milch gelingt, gleichzeitig zwei wertvolle Nahrungsmittel zu verabreichen, die in dieser Mischung gewöhnlich gern genossen werden. Freilich kann regelmässiger Kakaogenuss — namentlich bei Kindern — den Stuhlgang zu hart machen, sodass entweder der regelmässige Kakaogenuss eingestellt oder daneben täglich ein leichtes Abführmittel genommen werden muss.

Falls der Gebrauch „rotten“ nicht ausdrücklich untersagt wird, darf der Kakao auch in der Diät des Zuckerkranken verwendet werden unter der Voraussetzung, dass die Menge des Kakaopulvers sich in bestimmten Grenzen hält: 10 g reines Kakaopulver oder 15–20 g Diabetiker-Kakao, Süssung mit Saccharin. Bei Erkrankungen des Herzens kann man einen gehäuften Teelöffel Kakao mit $\frac{3}{10}$ Liter Wasser und 5 g Zucker kochen und mit einem Gelbei legieren; bei Erkrankungen der Nieren wird häufig Kakao mit Hafermehl verabreicht (15 g Hafermehl, 1 Teelöffel Kakao, 2 Teelöffel Zucker, $\frac{1}{8}$ Liter süsser Sahne und $\frac{1}{4}$ Liter Wasser). In der Darm schonenden Kost findet der Kakao mit Rotwein Verwendung (20 g Kakao, 15 g Zucker, $\frac{3}{8}$ Liter Rotwein, $\frac{1}{16}$ Liter Wasser mit einem Gelbei legiert).

Der Kakao hat als Nahrungs- und Genussmittel immer grössere Verbreitung gefunden; wie die alkaloidhaltigen Getränke, Kaffee und Tee, übt er seine Anziehungskraft aus auf menschliches Begehren und Empfinden.

Vorprüfung auf Milchsäure in Wein und Obstwein

Dr. A. Widmer-Wädenswil hat in den „Mitteilungen des Eidg. Gesundheitsamtes“, Heft 4, 1931, eine schöne Arbeit veröffentlicht über die Vorprüfung auf Milchsäure in Wein und Obstwein. Dass bei der Alkoholfällung der Salze im Möslingerschen Verfahren ungleiche Niederschläge entstehen, hat schon mancher Chemiker gesehen, wusste aber nichts damit anzufangen. Dr. Widmer erkannte darin aber eine gute Vorprüfung auf Milchsäure, ein neues Ei des Kolumbus! Wir entnehmen seiner Arbeit einige Punkte:

Die Milchsäure ist das wichtigste Merkmal für die Beurteilung der Säure eines Weines oder Obstweines bezüglich Reinität und in Verbindung mit der flüchtigen Säure bezüglich Gesundheitszustand. Bei kranken Weinen kann viel Milchsäure entstehen. Derartige kranke Weine und Obstweine, aber auch gesunde, völlig abgebaute

Weine und Obstweine erscheinen unter Berücksichtigung des zuckerfreien Extraktes, solange die Milchsäure nicht bestimmt wird, oder die Degustation nicht ausreichend Aufschluss gibt, der Wässerung verdächtig. Um die etwas zeitraubende Bestimmung der Milchsäure durch Verbrennen des milchsäuren Salzes zu Karbonat und Ermittlung des Säurebindungsvermögens in allen Fällen ausführen zu müssen, kann da, wo die Kostprobe keine Wegleitung zur Wertung der Milchsäure liefert und die mikroskopische Untersuchung bei scharf filtrierten Getränken erschwert ist, eine blosser Vorprüfung wertvollen Aufschluss geben. Diese Vorprüfung muss die Frage zu entscheiden vermögen, ob in dem zu beurteilenden Getränk der Säureabbau noch aussetzt oder mehr oder weniger oder schon ganz vollzogen ist. In den Fällen, wo nicht typischer Essigsäure vorliegt, das Getränk aber doch auffallend viel flüchtige Säure aufweist, darf mit Sicherheit auf viel Milchsäure geschlossen werden.

Das Prinzip des Möslingerschen Milchsäurebestimmungsverfahrens beruht auf der Überführung der Milchsäure in Weineisensäure und des Obstweines und auch der sauren Alkalien des Weines durch überschüssiges Chlorbarium in Bariumsalze und auf der Leichtlöslichkeit des milchsäuren Bariums in Alkohol von 70–80 Vol %. Die Bariumsalze der übrigen nichtflüchtigen Säuren des Weines, der Weinsäure, Apfelsäure, Bernsteinsäure und Gerbsäure werden durch Weingeist der angegebenen Konzentration gefällt. Dasselbe trifft mit Ausschluss der Weinsäure auch für die Obstweine zu. Gerade in dieser Menge der gefällten Salze und in deren Farbenton liegt der Wert der Vorprüfung Dr. Widmers. Er fand nach zahlreichen Versuchen:

Die Alkoholfällung gestattet in allen Fällen zu entscheiden, ob ein Wein oder Obstwein gar nicht, wenig, stark oder sehr stark abgebaut ist, d. h. keine, wenig, ziemlich viel oder viel Milchsäure enthält. — Bei noch ungebauten Weinen und Obstweinen ist die Alkoholfällung rein weiss und feinflockig. Der Absatz vollzieht sich sehr langsam. Nach 17stündigem Stehenlassen beträgt die Schichthöhe des Niederschlags bei nicht abgebauten Getränken oder bei solchen, die im Beginn des Säureabbaues stehen, in der Regel über 40 cm³. — Bei bereits teilweise oder mehr oder weniger abgebauten Weinen und Obstweinen ist die Fällung graulich weiss, grau, dunkelgrau, gelegentlich ins Bräunliche spielend. Die Fällung ist grobflockig, der Absatz vollzieht sich in kurzer Zeit. Bei nur teilweise abgebauten Erzeugnissen beträgt die Schichthöhe selten unter 40 cm³. Bei stark abgebauten Produkten, bei denen der Milchsäuregehalt bei der Beurteilung eines Weines oder Obstweines bezüglich Reinität ohne weiteres zu berücksichtigen ist, beträgt die Schichthöhe nach 17 Stunden stets unter 30 cm³, mehrheitlich unter 20 cm³. Sie kann sogar 10 cm³ unterschreiten.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

600 Hotels und Pensionen verwenden Kochfett Kraft

FABRIKANTEN: STÜSSY & CIE. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

Junges, fachkundiges Ehepaar sucht zu mieten oder kaufen

Passanten- od. Zweisaison-Hotel

mit 50–70 Betten. Diskretion zugesichert. Offerten unter Chiffre J 5392 D an Publicitas Basol.

orient.teppiche

w.geelhaar

THUNSTRASSE 7 BEIM HELVETIAPLATZ

DAS IN HOTELIER-KREISEN BESTKANNTE SPEZIALHAUS

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlfäden, Essig-Essenz, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch.)
Gegr. 1860, Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Forellen von Muri

(Aargau)
Schmackhaft haltbar beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft

Wirth & Cie. Tel. 66

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren vor zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnhofplatz 100, Zürich
Telephon Kloten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

Lugano

Hotel ganz neu u. modern eingerichtet (40 Betten), mit langjährigem Mietvertrag wird untervermietet. Off. unter Chiffre Z. K. 579 befördert Rudolf Mosse A.G., Zürich.

Weinflaschen

grün und weiss, in Waadtländer-, Bordenaux-, Burgunder- und Rheinländer-Form. Lieferung auch in kleinen Quantitäten.

Glashütte Bülach A.G. in Bülach
Telephon Nr. 5 Illustrierte Preisliste

Gesucht

Chalet od. kleines Hotel

im Hochgebirge, für eine Gruppe von etwa 30 jungen Leuten, vom 15. bis 20. Juli, mit oder ohne Pension. Wenn möglich ruhige, etwas abgesonderte Lage. Brief- mit genauer Angabe der Lage u. der Preise an: Frühleita A. de Pasquier, 15, Rue Jean Calvin, Genf.

BUCHANAN'S BLACK & WHITE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA - GENÈVE

Kauf bei den Inseraten der Schweizer Hotel-Revue

Liegenschaftssteigerung

Infolge Betreuung auf Grundpfandverwertung gegen René Liechi, seinerzeit Hoteller „zum Schiff“ in Riburg, jetzt landesabwesend, bringt das Betreibungsamt Möhlin Samstag den 19. März 1932, nachmittags 2 Uhr, die nachgenannte Liegenschaft an erste öffentliche Steigerung:

Hotel Solbad z. Schiff in Riburg

J. R. Möhlin No. 1965, Gr. Bl. No. 82	Schätzung
76 06 ar. Gebäudeplatz und Garten in Riburg	22,800.—
Scheune No. 16, brandversichert	3,000.—
Wirtschaft und Veranda No. 196, brandversichert	33,000.—
Wirtschaft zum Schiff No. 197, brandversichert	50,000.—
Hintergebäude No. 198, brandversichert	25,000.—
Dependance No. 199, brandversichert	18,000.—

Anmerkung: Hotelbetriebsmobiliar laut Verzeichnis, Inventar vom 16. November 1930, als Zugabe zum Verkauf. Revers betrift Wassergrabenüberbauung auf Ostseite.

Betreibungsamtliche Schätzung. Fr. 190,000.—
Eigentümer: Weber Max, 1890, Gottliebs, von Egliswil in Möhlin. Eingabefrist binnen 20 Tagen.

Steigerungsbedingungen und das Lastenverzeichnis liegen während 10 Tagen vor der Steigerung beim Betreibungsamt zur Einsicht auf.

Möhlin, den 26. Februar 1932. Betreibungsamt Möhlin.

Rheinfelder Rohrmöbel

praktisch und bequem
solid und billig

Wir dienen Ihnen gerne mit unverbindlicher Offerte
Rohrindustrie Rheinfelder
Katalog H

Inserieren bringt Gewinn!

A. BLASER & SÖHNE

TELEPHONKABINENFABRIK
„ANTIPHON“

SCHWYZ
TEL. NR. 76 UND 435

SCHALLDICHTE TÜREN UND WÄNDE

IN- UND AUSLANDPATENTE

Englisch in 30 Stunden

„Rapidmethode“ Kein Buch zum Selbststudium, sondern Bräutigam und Braut, die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heute nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches Jedermann in seinem eigenen Heim mittels brieflichen Fernunterricht in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert, 1000 Refer. Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungsstellen gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 26.

In peinlicher Verlegenheit

waren schon viele Käufer fremder Maschinen als diese plötzlich reparaturbedürftig wurden, od. gemes umgebaut worden wären, od. große Anforderungen zu entsprechen. Der kluge Interessent v. Kühlmasschinen oder Kühlanlagen pariert diesem Übel von Anfang an und wendet sich an die Autofrigor A.-G. in Zürich die ihm zu jeder Zeit zur Verfügung steht, mag kommen was will.

„Autofrigor“

Büro: Hardurmstrasse 20, Tel. 58.660
Ausstellung: Utoqual 31, Tel. 47.117

Verlangen Sie uns bitte Prospekt
9/31 AR

Trafic des devises avec l'Allemagne

En complément de la notice publiée dans notre dernier numéro, nous informons les hôteliers suisses que le *change à la Banque nationale suisse à Zurich de sommes en marks provenant des affaires touristiques s'effectue actuellement au cours de 122*, au lieu de 121 comme on l'avait annoncé tout d'abord.

Les autres conditions de l'arrangement conclu avec la Banque nationale, notamment la consultation préalable de la Banque et la non-acceptation des billets de mille marks, demeurent en vigueur.

Inquiétantes prévisions

(Traduit de l'allemand)

D'après des informations qui nous sont parvenues, la dernière ordonnance du gouvernement allemand sur le trafic des devises empêche presque complètement les agences de voyages allemandes d'émettre des bons d'hôtels pour des voyages à forfait à l'étranger. L'ordonnance, en effet, leur enlève la possibilité d'établir des bons de ce genre pour une somme supérieure à 200 marks. Il ne peut y avoir d'exception que lorsqu'un voyageur obtient une autorisation spéciale de l'office compétent, lui accordant le droit d'emporter une somme plus importante. Comme conséquence de ce nouvel obstacle dressé devant le trafic touristique, il sera extrêmement difficile à un ressortissant allemand, tant que durera ce régime, d'aller faire un séjour de cure, de convalescence ou de simple repos en Suisse ou ailleurs en dehors de son pays.

Mais d'autre part, précisément à cette époque, la Suisse est de nouveau envahie par de très nombreux voyageurs de commerce et courtiers allemands qui s'efforcent de prendre des commandes de marchandises ou de publicité un peu partout chez nous et notamment dans nos hôtels.

Cet état de choses, intenable à la longue, nous donne évidemment assez de motifs sérieux pour entreprendre, avec d'autres intéressés au trafic et au tourisme, des démarches à ce propos auprès des autorités compétentes, afin de solliciter leur intervention par des mesures appropriées.

En attendant, les hôtels de la Suisse devront s'accommoder du fait que le mouvement touristique d'Allemagne en Suisse sera presque complètement suspendu.

Dans des conditions pareilles, l'hôtellerie suisse devra observer une extraordinaire réserve en ce qui concerne sa publicité en Allemagne, car aussi longtemps que ce pays entravera dans une semblable mesure le libre tourisme international, toute propagande touristique y est condamnée d'avance à l'insuccès.

* * *

D'Angleterre également, on ne peut guère en ce moment attendre des nouvelles favorables pour l'hôtellerie, car nombreux sont les Anglais qui se disposent à rester chez eux toute l'année, en renonçant à leurs plans de voyages sur le continent. On en trouve des symptômes non seulement dans certaines manifestations d'importants groupements britanniques de tourisme, mais aussi dans le fait qu'une grande partie du peuple anglais ne s'est pas encore résignée à la dévalorisation de la livre. S'il était possible s'offrir au public voyageur britannique, dans les hôtels de l'étranger, des prix réduits compensant quelque peu la perte sur le change, cet état d'esprit se modifierait peut-être. Mais dans des circonstances telles que celles qui se présentent actuellement, il n'y a guère à espérer, même d'une mesure

semblable, un fort accroissement du nombre de nos visiteurs britanniques. Tant que la situation économique générale ne se sera pas améliorée en Grande-Bretagne, l'hôtellerie suisse agira prudemment en ne se laissant pas aller, de ce côté-là non plus, à des espérances exagérées et trompeuses.

* * *

A en juger d'après tous les symptômes actuels, l'année 1932 sera l'une des pires de notre génération en ce qui concerne les affaires touristiques. Parmi les diverses branches de notre activité nationale, l'hôtellerie est certainement l'une des plus cruellement touchées par la crise économique mondiale. Nos entreprises hôtelières se trouvent fréquemment aujourd'hui, notamment dans les stations purement saisonnières, dans une situation financière plus difficile encore que pendant les années de guerre. En effet, les grandes dépenses effectuées depuis lors pour la remise en état des établissements et pour l'installation des divers éléments d'un confort rendu indispensable par la concurrence aggravée de l'étranger ont dévoré toutes les réserves disponibles ou ont empêché d'en constituer. La crise économique présente ayant pris le caractère d'une maladie maligne et surnoise dont il est impossible encore de prévoir la fin, l'hôtellerie se trouve plongée dans une situation financière telle que beaucoup d'entreprises se sentent ébranlées jusque dans les fondements de leur existence.

Ceci doit expliquer au grand public pourquoi les organes dirigeants de la Société suisse des hôteliers ont entrepris des démarches auprès des autorités en vue d'adoucir ce pénible état de choses et d'écartier les dangers qui de toutes parts menacent l'hôtellerie. Et pour l'avantage de notre économie nationale, elle-même intéressée si directement et si fortement au rendement du tourisme, il faut espérer que cet appel au secours sera entendu et apportera à notre industrie en péril l'aide qui doit la sauver.

Nos futurs cuisiniers

La direction de la Commission professionnelle suisse pour l'industrie des hôtels et des restaurants se voit dans la nécessité d'adresser la communication suivante aux employeurs de l'hôtellerie:

Une statistique entreprise par la Société suisse des cuisiniers dans quinze places du pays a fait constater qu'il y existe 417 exploitations de la branche hôtelière, employant 1197 cuisiniers et pas moins de 389 apprentis de cuisine. En d'autres termes, il y a dans ces quinze localités un apprenti de cuisine pour trois cuisiniers. Dans la situation économique présente de l'hôtellerie, cette proportion est si élevée qu'elle est presque inquiétante. En effet, les conséquences de la dépression économique dans l'industrie hôtelière se feront sentir pendant des années encore dans l'exploitation des cuisines et le besoin de jeunes cuisiniers diminuera considérablement.

Il est dans l'intérêt bien compris des patrons de mettre un frein à cette formation de trop nombreux employés masculins pour la cuisine. La surproduction des cuisiniers a pour résultat le chômage. Ce chômage est non seulement déprimant, aux points de vue financier et moral, pour chaque cuisinier individuellement; il est préjudiciable à la profession en général et à toute entreprise hôtelière en particulier.

Le problème de notre future main-d'œuvre en cuisine est plus que jamais un problème de *qualité* de la production. En ce qui concerne la *quantité*, le Règlement des apprentissages dans les hôtels et les restaurants, obligatoire pour chaque membre de la Société suisse des hôteliers et de la Société suisse des cafetiers, prescrit le

nombre maximum d'apprentis qui peuvent être engagés dans une entreprise. *Il est nécessaire et urgent que ces prescriptions soient strictement observées.* L'article 2 de ce règlement prévoit que les maisons occupant jusqu'à six aides (petite brigade) peuvent avoir au maximum deux apprentis et que celles qui emploient plus de six ouvriers qualifiés (grande brigade) en peuvent avoir au plus trois. Les engagements d'apprentis doivent s'effectuer successivement, à une année d'intervalle.

Mais l'observation de ces dispositions ne résout pas le problème de la *qualité*, qui pose d'autres questions encore. Est-ce que chaque entreprise se prête à la formation professionnelle d'apprentis cuisiniers? Est-ce que chaque chef de cuisine est apte à former des apprentis? Les circonstances actuelles commandent d'examiner sérieusement ces questions avant chaque placement d'apprenti et de se rendre compte si l'on peut assumer en toute conscience la responsabilité encourue du fait de la conclusion d'un contrat d'apprentissage. Car ceux qui forment des apprentis sont responsables devant les parents, devant le public et en première ligne devant la corporation professionnelle.

Un point extrêmement délicat, c'est la manière dont on procède au recrutement des futurs cuisiniers. Le choix est large; depuis quelques années du moins, on peut constater une abondance extraordinaire de candidats à la profession culinaire. Mais une infime minorité parmi ces candidats se font une juste idée des exigences du métier de cuisinier et l'on peut faire la même constatation chez la plupart des personnes en devoir de préparer l'avenir de leurs jeunes gens. On tire parti de relations personnelles avec un patron et l'on s'efforce pour ainsi dire de lui imposer l'apprenti, sans s'assurer le moins du monde, tout d'abord, que ce dernier possède les qualités physiques, intellectuelles et morales requises. Le patron, de son côté, ne sait pas utiliser les possibilités qui s'offrent à lui dans le choix de l'apprenti. Les places libres sont repoussées au hasard. Sur une demi-douzaine de candidats qui se présentent, le poste envié est peut-être obtenu par le moins apte, pour le préjudice du patron, pour le grand désagrément du chef de cuisine et sans profit pour le jeune homme lui-même; les parents sont déçus et l'on a fait tort aussi au jeune homme mieux qualifié qui s'est vu refuser le poste disponible. Personne ne trouve n'importe quel avantage dans cette manière d'agir.

Nous recommandons aux patrons de ne pas procéder d'une façon aussi directe et d'adresser tout d'abord les candidats à un office d'orientation professionnelle, afin d'en obtenir des informations devenues aujourd'hui indispensables. Il faut exiger un certificat médical et une attestation de l'office d'orientation professionnelle, basée sur la consultation des parents et du maître d'école et si possible sur un examen technique spécial.

Il est superflu de relever l'importance, surtout dans les périodes de dépression économique, d'une cuisine bien dirigée et bien faite. Les patrons et les chefs de cuisine ont donc le devoir d'améliorer autant que possible la qualité de la main-d'œuvre culinaire et d'éviter tout ce qui est susceptible de nuire à cette qualité. A cet effet, tout un travail réfléchi et rationnel s'impose dans le choix des futurs cuisiniers et dans l'enseignement professionnel qui leur est donné.

La Commission professionnelle suisse pour l'industrie des hôtels et des restaurants étudiera dans sa prochaine réunion la question du prolongement jusqu'à trois ans de la durée des apprentissages. Cette mesure réduirait le nombre des apprentis et améliorerait sans aucun doute les résultats des examens de fin d'apprentissage.

L'hôtellerie suisse en janvier 1932

Les données recueillies par l'Office fédéral de l'Industrie, des arts et métiers et du travail sur l'activité de l'hôtellerie en janvier 1932 concernent 1268 établissements comptant environ 87,500 lits. Les établissements ouverts qui ont fourni des données étaient au nombre de 692 avec 43970 lits au milieu du mois et de 690 avec 43772 lits à la fin du mois.

La moyenne de l'occupation des lits s'élevait à 29,3% à la mi-janvier, contre 45,8 l'année passée et 49,8 en janvier 1930. A la fin du mois, elle était de 33,9%, contre 47,6 à fin janvier 1931 et 48,5 en 1930.

Le recul par rapport à l'année passée était de 36% au milieu du mois et de 29% à la fin.

Il a été sensiblement plus marqué dans les stations situées à plus de mille mètres d'altitude que dans les stations moins élevées. Dans les premières, il ressort à 42 et 36%, tandis qu'il n'atteint que 24 et 10% dans les secondes. Il est à remarquer qu'on ne considère ici que les établissements ouverts, et que la proportion des établissements fermés était légèrement plus élevée cet hiver que le précédent au mois de janvier.

En outre, le recul fut plus prononcé cette année que l'année passée, aussi bien au milieu qu'à la fin du mois, dans les établissements de plus de cent lits et surtout dans les établissements ayant un prix de pension de 12 fr. et plus. En tenant compte des établissements fermés ayant participé à l'enquête, la moyenne des lits occupés ressortait à 14,7% au milieu de janvier et à 16,9% à la fin du mois.

A la mi-janvier, six stations d'hiver seulement indiquant un pourcentage moyen d'occupation supérieur à 50%. A la fin du mois, les choses s'étaient quelque peu améliorées et l'on en comptait douze; mais nulle part la moyenne de 80% n'a été atteinte.

Dans les principales villes, la moyenne d'occupation était la suivante au 15 et au 31 janvier: Bâle, 32,5 et 30,6; Berne, 33,4 et 36,8; Genève, 23,3 et 42,4; Lausanne-Ouchy, 28,3 et 27,6; Zurich, 51,3 et 45,4.

Le nombre des personnes travaillant dans l'hôtellerie a diminué de 3,4% pendant la première quinzaine de janvier et de 1,2% pendant la seconde quinzaine. Les personnes occupées étaient de 23,3% à la mi-janvier et de 23% à la fin du mois moins nombreuses que l'année passée aux mêmes dates.

Par cent lits disponibles, le nombre des personnes travaillant dans l'hôtellerie atteignit 31,7 au milieu du mois et 31,4 à la fin, contre 37,1 et 36,5 l'année passée. Par cent lits occupés, la proportion était de 108,3 au milieu du mois et de 92,9 à la fin, contre 80,9 et 76,6 en janvier 1931.

A Bex-les-Bains

Le Syndicat d'initiative et de développement de Bex-les-Bains a tenu le 29 janvier son assemblée générale ordinaire, sous la présidence de M. Henri Chauvy, président.

Le comité, nommé pour trois ans, n'était pas cette année soumis à réélection. Deux membres cependant s'étaient désistés de leurs fonctions, M. G. Houriet, fondé de pouvoirs à la Banque de Bex et M. Julien Michaud, fonctionnaire, président de la section «Divertissements et sports»; ils ont été nommés membres honoraires, en reconnaissance des services rendus à la collectivité. Pour faciliter le remaniement du comité nécessaire par ces démissions, le caissier a été nommé en dehors de cet organe, en la personne de M. Ch. Morier, qui assure le service du Bureau de renseignements. M. René Köhler, qui présidait depuis de nombreuses années l'importante section «Publicité et réclame», prendra la direction de la section «Divertissements et sports». Il est remplacé à la publicité par M. J. Klopfenstein, hôtelier. M. F. Dupuis, représentant, prend la direction de la nouvelle section «Recrutement et propagande».

Les comptes arrêtés au 31 décembre 1931 présentent un solde actif de 4727 fr. 02, y compris le fonds de réserve. Aux dépenses, on trouve 10,554 fr. pour la publicité, 1081 fr. 80 pour les sports et divertissements, 2577 fr. 40 pour les bains publics, 325 fr. pour des conférences, etc. Aux recettes, on enregistre 7643 fr. 85 à la publicité, 2680 fr. 60 aux divertissements et 1531 fr. 90 aux bains publics.

L'excellent rapport du comité de direction a été approuvé. Il mentionne particulièrement la situation difficile dans laquelle est retombée l'industrie hôtelière locale. Tout faisait espérer ces dernières années une amélioration progressive; la crise actuelle compromet tous les projets et donne sérieusement à réfléchir.

L'activité du comité de direction du Syndicat d'initiative et de développement de Bex-les-Bains a été considérable pendant le dernier exercice et M. le syndic Genet lui a exprimé les sentiments de gratitude des autorités et de la population.

L'industrie suisse des pâtes alimentaires

Une opinion, malheureusement encore trop répandue dans l'esprit des consommateurs suisses, veut que les produits de certaines marques étrangères de pâtes alimentaires soient de qualité très supérieure à ceux des maisons suisses concurrentes; sans doute est-ce un effet de cette opinion erronée qu'il faut attribuer l'importation très exagérée de pâtes alimentaires en Suisse pendant le dernier trimestre de 1931. Or non seulement l'excellente qualité de la production suisse dans ce domaine est reconnue et appréciée des meilleurs chefs de cuisine et experts en gastronomie, mais encore les pâtes alimentaires suisses sont livrées à des prix inférieurs aux prix des produits étrangers; et si l'on considère en outre qu'il n'est pas de qualités ou de variétés dans lesquelles les pâtes suisses ne puissent être avantageusement comparées aux pâtes importées, on reconnaîtra qu'il n'y a pas de motif de leur refuser une préférence à laquelle elles ont droit.

Selon les renseignements recueillis par la Semaine Suisse, Association de propagande pour l'aide économique nationale, l'industrie suisse des pâtes alimentaires compte environ 60 fabricants qui occupent au total plusieurs centaines d'ouvriers. Demander les produits de ces maisons et les acheter de préférence à d'autres, c'est donc d'une part assurer le bien-être de nombreuses familles en les préservant du chômage, et c'est d'autre part acquérir des marchandises qui par leur valeur nutritive et leur bon marché sont doublement appréciées en temps de crise. Il y a là pour chacun une excellente occasion de contribuer à l'effort économique du temps présent. (Semaine Suisse)

Informations économiques

En Belgique. — Au 15 février 1932, le chiffre indicé du coût de la vie communiqué par le ministère de l'Industrie et du travail de Belgique était de 734 pour l'ensemble du pays, en recul de 18 points sur le mois précédent. Les indices les plus bas étaient ceux de Gand (703) et de Liège (704); les plus élevés, ceux des provinces de Hainaut (744) et de Luxembourg (746) et ceux des agglomérations d'Anvers (761) et de Bruxelles (772).

Bétail de boucherie. — Il y a quelques jours a eu lieu à Châtres un grand marché au bétail de boucherie. On y a amené 230 pièces de bétail, dont 160 ont été vendues, soit le 70%. Les marchands étaient nombreux. Ils ont payé les prix suivants: génisses, 1 fr. 40 à 1 fr. 60;

jeunes vaches, 1 fr. à 1 fr. 35; vaches adultes, 0 fr. 70 à 1 fr.; vieilles vaches, 0 fr. 60 à 0 fr. 80; taureaux, 1 fr. à 1 fr. 25; boucs, 1 fr. 30 à 1 fr. 50. — A la foire de février de Payerne, les génisses grasses étaient offertes à 1 fr. 40 le kilo poids vif. Les veaux se payaient de 1 fr. 10 à 1 fr. 30 le kilo. Les porcs gras valaient 1 fr. 30 le kilo.

Les épiciers et les prix. — Le comité central des épiciers suisses, réuni le 22 février à Zurich, a constaté que l'indice des prix des 60 articles de première nécessité vendus dans les épiceries a baissé de 227 en 1920 à 155 en 1925, pour descendre à 105 en janvier 1932; que les prix d'un certain nombre d'articles sont aujourd'hui bien en dessous des prix d'avant-guerre; que les frais généraux: loyers, intérêts hypothécaires, impôts, taxes postales et ferroviaires patentes, etc. n'ont guère ou pas du tout diminué; qu'en conséquence une nouvelle baisse des prix de détail n'est possible qu'après une baisse dans le commerce de gros.

Des chiffres intéressants. — La direction générale des douanes françaises a publié le tableau comparatif des importations et des exportations en janvier 1932, classées par pays de provenance et de destination. Il ressort de ce tableau que sur 25 pays clients de la France la Suisse occupe la troisième place, immédiatement après la Grande-Bretagne et l'Union belgolois-luxembourgeoise, avec 154,176,000 fr. d'importations de marchandises françaises, avant l'Allemagne qui atteint le chiffre de 144,415,000 fr. et les Etats-Unis 123,850,000 francs. Mais la Suisse rétrograde au douzième rang des pays exportateurs à destination de la France avec 35,350,000 fr., tandis que l'Allemagne tient la tête avec 331,628,000 francs.

La bière trop chère. — La question d'une baisse du prix de la bière semble maintenant être résolue dans le sens négatif. La Société suisse des brasseurs a offert aux cafetiers une réduction de 6 fr. par hectolitre, ce qui aurait donné une baisse de 2 ou 3 centimes, suivant le verre. Les cafetiers ont refusé d'arrondir la baisse à 5 centimes le verre et les brasseurs ont déclaré ne pas pouvoir faire une concession plus large. D'autre part, il est question de nouveau d'une imposition plus lourde de la bière par le fisc fédéral, de sorte qu'au lieu d'une baisse nous pourrions avoir bientôt un renchérissement de la bière. Pourquoi se gênerait-on, du moment que le consommateur suisse se résigne à toutes les impositions nouvelles?

Les grandes mises de vins. — L'Association des vigneronnes de Savuit sur Lutry a exposé aux enchères publiques le solde des vins récoltés en 1931, soit environ 13,500 litres de blanc en 12 lots et 3,000 litres de rouge en 24 lots. Le vin blanc s'est vendu de 97 à 98,5 centimes le litre de vin clair (sans la lie) et le rouge de 96 centimes à 1 fr. 55, soit au prix moyen de 1 fr. 10 le litre de vin clair, paiement au comptant avec 2% d'escompte, ou la moitié au chèque et

le solde au 15 juin prochain. — Les vins récoltés en 1931 dans les vignes que la commune de Corcelles près Payerne possède à Lavaux, Lutry et environs, soit près de 8,500 litres, se sont vendus aux enchères publiques, par quantités de 50 à 100 litres, de 1 fr. 05 à 1 fr. 12, et par lots de 50 et 100 bouteilles au prix moyen de 1 fr. 08 la bouteille, paiement le 1er mai.

Nouvelles diverses

L'incendie des Bains de Heustrich. — Nos lecteurs ont appris par les quotidiens que les Bains de Heustrich, dans la vallée de la Kander, au pied du Niesen, ont été la proie des flammes le matin du 26 février. Les corps de pompiers des localités voisines n'ont pu préserver que l'aile nord du bâtiment principal, où se trouvent la cuisine et la salle, ainsi que les annexes, soit le garage, les écuries et la grange. On n'a pu sauver qu'un peu de linge. L'hôtel, qui comptait 100 lits, était inhabité. Les Bains de Heustrich, connus de vieille date, disposent d'une source alcaline sulfureuse froide, indiquée dans le traitement des affections des voies respiratoires. Ils ont été pendant de longues années la propriété de la famille Hofstetler et recevaient encore une importante clientèle dans les années d'avant-guerre. Récemment ils avaient passé aux mains d'une société anonyme. Ils étaient dirigés pendant la dernière saison par M. E. Tschopp, qui participait simultanément à d'autres affaires. Nous nous abstenons de reproduire ici les bruits d'incendie par malveillance qui ont été mis en circulation.

Appareils électriques. — D'après les statistiques de l'Association pour l'aménagement des eaux, 110,000 appareils électriques de chauffage ont été installés en 1931, au lieu de 114,000 en 1930. Parmi ces appareils, on compte 17,000 fourneaux de cuisine, 19,300 bouilleurs, 12,200 réchauds et samovars, 37,000 fers à repasser, 23,000 fourneaux et projecteurs calorifiques. En 1931, on comptait 1,651,000 appareils électriques de chauffage en usage en Suisse, consommant 2,520,000 kilowatts. Ils comprennent 172,000 fourneaux de cuisine, 735,000 fers à repasser, 300,000 fourneaux et projecteurs calorifiques et 122,000 bouilleurs.

Légations et consulats

Italie. — M. Vecchiotti, jusqu'ici consul d'Italie à Bâle, a été nommé consul d'Italie à Lyon. Il est remplacé à Bâle par le Dr Orsini-Ratto, auparavant consul d'Italie à Buenos-Ayres.

Trafic et Tourisme

Les postes alpestres ont transporté 58,48 voyageurs du 15 au 21 février 1932, au lieu de 62,98 pendant la semaine correspondante de l'hiver dernier. La plus forte diminution est constatée cette fois dans le service Nesselau-Buchs, où le nombre des voyageurs a reculé de 53. Le recul est de 171 seulement sur le trajet St-Moritz-Maloja.

Pneus sur rails. — On a procédé à Turin à des essais de traction d'un train par une automotrice montée sur pneumatiques (brevet français). Le train a fait cent kilomètres à l'heure. De nouveaux essais auront lieu prochainement en présence des autorités. — On poursuit également en Angleterre une série de démonstrations. Les directeurs de différents réseaux anglais se sont occupés de cette invention et les ministères intéressés ont envoyé des délégations à des essais qui ont eu lieu sur la ligne d'Oxford à Bletchley. Ces délégués se sont déclarés satisfaits des résultats obtenus.

Statistique grisonne. — Du 14 au 20 février les visiteurs suisses des stations grisonnes ont permis d'enregistrer 37,864 nuitées, contre 31,841 pendant la semaine correspondante de l'année dernière. Pendant cette même semaine de l'an passé, les Français avaient eu 3,864 nuitées; ils en ont eu cette année 4,363. On cite encore les chiffres suivants: Allemagne 24,000 nuitées (53,138 en 1931), Grande-Bretagne 5,027 (10,453), Hollande 4,833 (5,612), Italie 2,214 (2,650), Amérique 1,838 (2,203), Autriche 1,076 (1,078). Total pour la semaine du 14 au 20 février: 87,836 nuitées (120,908). Total depuis le 1er octobre au 20 février: 999,461 (1,492,632). La diminution reste de 33%.

HOSPES AG REVISIONS-GESELLSCHAFT
für das Hotel- u. Gastgewerbe
ZÜRICH, Bahnhofstrasse 48 Telefon 56.590
übernimmt: **Kontrollstelle - Mandate**
VERGÜNSTIGUNGEN FÜR MITGLIEDER DES S. H. V.



Kaffee Hag ist auch spät abends getrunken bekömmlich, er beeinträchtigt die Nachtruhe niemals und schmeckt ausgezeichnet. **Tun Sie** im eigenen Interesse **Ihren Gästen den Gefallen und servieren Sie gut zubereitet den weltbekanntesten, coffeinfreien Kaffee Hag.**

Verlangen Sie Spezialofferte. **Café Hag S. A., Feldmellen**

Vous n'avez pas complètement lu la

REVUE SUISSE DES HOTELS

si vous avez négligé ses annonces.

ARRONDISSEMENT DE LAUSANNE

Vente d'immeubles

2me enchère

Mercredi 9 mars 1932, à 15 heures, en salle de Justice de paix, Palais de Montbenon à Lausanne, l'Office des poursuites de ce district procédera à la vente, seconde enchère, des immeubles ci-après désignés, appartenant à Jules-Georges PENEVEYRES, fils de Jules, au Chalet à Gobet, et comprenant lieu-dit "Praz-d'Eau", Hôtel-pension de la Forêt et dépendances, place et pré, d'une surface totale de 2842 m².
Estimation officielle frs. 120,000.—
Assurance incendie frs. 175,700.—
Taxe d'expert frs. 118,000.—
Mention d'accessoires de frs. 33,747.— compris dans l'estimation. Aucune offre n'a été faite lors de la première vente. Les conditions de vente, la désignation cadastrale des immeubles, ainsi que l'état de toutes les charges sont à disposition au bureau de l'office, rue Neuve 1, à Lausanne.
Vente requise par le créancier gagiste en 2me rang. Lausanne, le 19 janvier 1932.
L'Office des Poursuites: Ls. Chapallaz, subst.

A remettre à Lausanne et Genève

Cafés-Restaurants

Restaurants-Pensions

Pensions Familles

reprises de frs. 25,000.— à 150,000.— suivant importance. S'ad. à l'Indicateur S. A., Gd.-Pont 2, Lausanne.

Studebaker

Président 8 cyl.

superbe conduite intérieure, 7 places, transformable. A l'état de neuf à enlever de suite à prix intéressant. S'adresser au Garage de l'Hôtel Beau-Rivage, Lausanne-Duchy.

Es wird verpachtet:

Pensionsbetrieb

(14 Zimm.), m. viel besucht. Jausenstation (Nachmittagskaffee), in herrl. erhöht. Lage, m. ca. 22 ha Landwirtsch., gross. Frühl.-gemüse u. Obstkultur (viele hundert Bäume edelster Sort.), Gewächshaus, Obstpresse, Schnapsbrennerei, m. schön. Stallungen, Viehbestand, landwirtsch. Maschinen, in stark besucht. Kärntner Seekurort mit bekannt mild. Klima, ev. mit Alp-wirtschaft (88 ha) Alpbühel (20 Bett.). — Güst. Abschl. aller landwirtsch. Produkte infolge des angeglied. Pensionsbetriebs, der Alpbühel u. dem nahen Weltkurort Gastein. — Pensionsbetriebs Alpbühel könn. ev. sep. verpachtet, od. in Unterpacht gegeben, werd. — Für sehr tücht. u. ordnungslieb. Pächter sehr günst. Pachtingangungen. — Anfragen möglichst mit Referenzen unter Chiffre Z. D. 554 beförd. Rudolf Messe A. G., Zürich.

Zu pachten od. mieten gesucht von Fachleuten

Zweisaison-oder Jahresgeschäft

von 40-60 Betten (evtl. mit Vorkaufrecht). Offerten erbeten unter Chiffre F. G. 2368 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A remettre pour le 1er mai

Hôtel-Restaurant

sur rive française du Léman, 36 chambres, tout confort, long bail, comptant: frs. 250,000.— argent français. Bénéfice dernière année: frs. 100,000.— S'adresser à l'Indicateur S. A., Grand-Pont 2, Lausanne.

Zu übergeben in eine der bestbek. Pensionen am Platz, Jahresgeschäft, Schöner Garten, Fährli, Pächtertrag, Jahresmiete s. Fr. 5000.—, Prix du fonds s. Fr. 45,000.—

NIZZA

Pension Marie-Jeanne, 11 bis, Rue Puget, Nice.

M. M. Ics Sociétaires
sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.

Zu verkaufen im Tessin:
Gut eingerichtete

Fremdenpension

mit grossem Umschwung (31,000 m²). Ideal gelegen als Ferienheim oder Kuranstalt. 21 Zimmer, 32 Betten einschliesslich Mobiliar zu Fr 120,000.— Nähere Auskunft unter Chiffre JH 5892a S an Schweizer-Annoncen A. G., Schaffhausen.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Jeune ménage hôtelier cherche à louer pour date à convenir

Hôtel ou Hôtel-Restaurant

de moyenne importance. Achat postérieur non exclu. Prendrait aussi gérance ou direction. Offres détaillées sous chiffre G. R. 2352 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Occasion für

KAPITALIST

mit 60 bis 80 Mille

sich an vorzüglich arbeitendem Hotel der West-Schweiz zu beteiligen, keine Agenten. Zuschriften unter Chiffre F. 3872 Z an Publicitas, A. G., Zürich.

URGENT

Hôtel et Restaurant

à remettre de suite, affaire intéressante. Ecrire sous Chiffre P. 20388 M. à Publicitas, Montreux.

Inserieren bringt Erfolg!

Stellenanzeiger - Monitor de personnes

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Cater Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Mehrfachen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag
berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten, unter Beilage des Briefportos für die Weiterleitung, erbeten an
Schweizer Hotel-Revue Basel
soweit keine andere Adresse angegeben.

Alleinlocher gesucht per 1. April, tüchtig, sparsam, in Süssspeisen bewandert, für bürgerliches Restaurant in Winterthur. Chiffre 1659

Barmaid, 11, für Hotel allerersten Ranges gesucht. Gute Mixirin. Offerten mit nur erstklassigen Referenzen und Bild an Chiffre 1672

Buffettochter. Gesucht auf 15. März eine der Lehre entlassene junge Buffettochter. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Lohnansprüchen an A. Rudrich, Restaurant du Jura, Neuchâtel. (1654)

Chef de cuisine dans la trentaine, excellent ouvrier, connaissant bien toutes les parties d'une cuisine fine, sérieux, actif, économique, est demandé pour hôtel de tout premier ordre de 110 lits. Offres détaillées avec préférences, âge et photo etc. à adresser à Cas. postale 232, Montreux. Chiffre 1658

Chefköchin, entremets- und pâtisserieskudig, gesucht per 15. März Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre 1650

Directrice parlant et écrivant les trois langues et connaissant des travaux de couture demandée pour une pension de famille de 30 lits dans la Suisse romande. Inutile de faire des offres sans de très sérieuses références. Chiffre 1666

Gesucht für die Sommersaison in Berghotel Bureaufraulin (Stütze der Hausfrau), Buffetvolontärin, Lingère (Waisenhilferin), Kochvolontär, Kellerbursche. Chiffre 1653

Gesucht Chef-Pâtissier-Confiseur und Commis-Pâtissier für Sommersaison von Grosshotel in Graubünden. Offerten an Chiffre 1658

Gesucht tüchtiger, ökonomischer Alleinlocher, tüchtige Kaffee- köchin für Hotel und Kursaal, Bureaufraulin, Office- und Küchenmädchen, Casseroier, tüchtiges, exaktes Zimmermädchen, die Engpassporter, Liftier, gut präsent, Chasseur, nicht unter 20 Jahren, für Kursaal, Saaltochter, Saalherdöchter. Offerten erbeten an Hotel Bellevue, Brunnen. (1668)

Küchenchef gesucht für erstklassiges Restaurant mit Tea-Room der Westschweiz. Verlangt werden absolute Zuverlässigkeit, Sparsamkeit und langjährige Erfahrung in feinem Restaurations- betrieb. Offerten mit Bild und Angabe der Salaransprüche erbeten unter Chiffre 1663

Küchenchef, tüchtiger, selbständiger, für die Sommersaison in mittelgrosses Hotel im Oberrhein gesucht. Eintritt ca. anfangs Juni. Offerten mit Lohnangaben und Zeugnis kopien an das Postfach 20420, Pontresina. Chiffre 1670

Lingère, 1, tüchtig, selbständig, gesucht auf 25. März in Hotel in Basel, Jahresstelle. Chiffre 1672

Portier-Chauffeur-Conducteur mit guten Referenzen, zuverlässig und sprachkundig, gesucht für Sommersaison in Hotel mit Zeugnis kopien und Photo unter Chiffre 1658

Serviertochter. Gesucht einfache, selbständige Serviertochter in Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnis kopien, Photo und Altersangabe erbeten an Chiffre 1657

Serviertochter, einfach, tüchtig, sprachkundig und seriös, in grösseren Betrieb gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnis- schriften und Photo unter Chiffre 1671

Zimmermädchen. Gesucht für mittleres Sanatorium in Davos ein fleissiges Zimmermädchen. Jahresstelle. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Altersangabe unter Chiffre 1637.

Sekretärin-Kassierin ges. Alters, mit langj. Bureaupraxis, der fr. Hauptpraxis mächtig, mit Kassa und Réception vertraut, sucht Stelle. Geht. Offerten unter Chiffre 341

Sekretärin, 24 J., Deutsch, Französisch, Englisch, gewandte Steno- typistin, Réception, Korrespondenz, Kassa, Journal, mehr- jährige Praxis, 1a Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 375

Sekretärin-Kassierin, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit Réception, Kassa und Journal vertraut, mehrjährige Praxis, sucht Stelle per sofort oder später. Geht. Offerten unter Chiffre 689

Sekretärin, Hotelierstochter, 25 J., mit allen Bureaufarbeiten und Réception vertraut, Deutsch, Franz. und Englisch in Wort und Schrift, sucht Saison- oder Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft. Deutsche Schweiz bevorzugt. Chiffre 709

Tochter, 22 Jahre alt, sucht Stelle in Hotelbureau. Deutsch, Franz., Englisch in Wort und Schrift. Schon in diesem Fach tätig gewesen. Photo und Zeugnis kopien zu Diensten. Chiffre 656

Tessierin, 24 J., vier Sprachen in Wort und Schrift, Handels- diplom und Bureaupraxis, sucht Stelle in Hotelbureau in Lugano. Gut. Offerten an Laura Inari, Lugano-Massagno. (680)

Volontaire comptable, 27 ans, désirant se perfectionner dans la langue allemande, cherche place. S'adr. à l'Hotel de la Gare, Reconvierville. (549)

Salle & Restaurant

Bar-Hallenlocher, in jedem Service tüchtig, 3 Sprachen spre- chend, sucht passendes Engagement nach Übereinkunft. S'adr. S. S. 1930, postlagernd, Arosa-Dorf. (696)

Barmaid, jüngere, tüchtige, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Sommerengagement. Chiffre 680

Buffetfaden, fach- und sprachkundig, in Service und Küche event. auch Engagement in Restauration (besonders in den Economatdiäten) oder Stelle als Stütze des Patron. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 652

Buffetfaden, jüngere, tüchtige, zuverlässige, sucht Stelle auf bezugsfertig. Offerten unter Chiffre 671

Chef d'étage ou de rang, 34 ans, bonnes références, parlant français, allemand, anglais, cherche place. Libre de suite. Chiffre 654

Chef d'étage, tüchtiger, selbst. Zimmerkellner, Anfangs-Ober- kellerer, Chef de salle, durchaus erfahren in jeder Branche, Englandpraxis, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Deutsch, Franz. u. perfekt Englisch. Erstkl. Referenzen. Chiffre 674

Chef de rang, Tessinois, 22 ans, parlant couramment 4 langues, event. auch Engagement à l'étranger. Adresse: Casella postale No. 23464, Lugano. (653)

Commis de rang, restaurant, jung und tüchtig, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement für sofort. Offerten erbeten unter Chiffre 616

Hallenlocher-Barmaid, welche Mikkurs absolvierte, perfekt Englisch und Französisch, sucht Engagement. Chiffre 575

Jünger Mann, gewandt u. servicekundig, im Hotelfach h. wandert, sucht Volontariat oder später, sucht passendes Engagement. Deutsch- oder Westschweiz. Deutsch, Franz., etwas engl. sprechend. Erstkl. Ref. Geht. Offerten erbeten unter Chiffre 686

Junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Restauranttochter in kleinem Betrieb. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 715

Keller, 22 Jahre, perfekt in Restauration und Barbetrieb. Als Saisonarbeiter, sucht per sofort entsprechende Stellung. Beste Referenzen. Chiffre 685

Kellnervolontär, intelligenter Bursche sucht Stelle in Hotel oder Restaurant, u. den Kellerberuf zu erlernen, per sofort oder nach Übereinkunft. Deutsch, Französisch, etwas Englisch. Best. Referenzen. Chiffre 611

Oberkellner, erfahrener, fachtüchtiger und zuverlässiger, vier Hauptsprachen, mit In- und Auslandspraxis, sucht möglichst Jahresstelle. Erstkl. Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 635

Oberkellner, tüchtiger, sprachkundiger, 30 Jahre alt, mit langjähriger Praxis, sucht Engagement in Jahres- oder Saisonberuf. Vorzügliche Referenzen. Chiffre 667

Obersaaltochter, 32 J., fach- und sprachkundig, sucht passendes Frühjahrs- oder Sommerengagement. Gute Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre 652

Obersaaltochter, sprachkundig, tüchtig und arbeitsam, wünscht Stelle als solche zu bald. Eintritt oder in ein. guich. Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 626

Obersaaltochter, gesetzten Alters, tüchtig und seriös, französisch, deutsch und englisch sprechend, sucht passendes Frühjahrs- oder Sommerengagement. Chiffre 688

Obersaal-Restauranttochter, gesetzten Alters, sprachkundig und in Fach gut bewandert, sucht passendes Engagement (Saison- oder Jahresstelle). Offerten unter Chiffre 712

Serviertochter, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Stelle, Vertrauensposten bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre 594

Serviertochter, junge, selbständige, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Deutsch und Franz. sprechend. Offerten unter Chiffre 700

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Frühjahrs-, Sommersaison- oder Jahres- stelle. Offerten unter Chiffre 682

Saaltochter, zwei, suchen Stellen in Passantenhotel, Jahres- betrieb bevorzugt. Offerten erbeten an Trudy Thoenen, Gstaad. (657)

Saaltochter, junge, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Kassierin, Frühjahrs- oder Jahres- oder Sommer- u. a. m. Fr. Emma Zysset, b. Frau Seifert, Gartenstadt Liebfeld 6, Bern. (668)

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht für sofort Saison- oder Jahresstelle in mittlerem Betrieb. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 702

Tochter, 24 J., tüchtig, sprachkundig, mit jedem Service sowie Buffetdienst vertraut, gute Mixirin, sucht Stelle zu bald. Eintr. sofort. Offerten unter Chiffre 669

Tochter, seriöse, deutsch, französisch perfekt und gut englisch sprechend, sucht Stelle auf 1. oder 15. April als Saalherdöchter in Hotel oder Grossrestaurant. Offerten unter Chiffre 656

Tochter, tüchtig, gut präsentierend, sucht Stelle als Saalherd- öchter. Chiffre 701

Tochter, 23 J., perfekt Deutsch, Franz., Englisch, etwas Italien., im feinen Service bewandert, sucht Stelle in gutes Restaurant oder Tea-Room. Beste Zeugnisse: Geht. Offerten unter Chiffre 691

Cuisine & Office

Aide de cuisine sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel oder Restaurant, Eintritt kann sofort geschehen. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: A. Küttel, Rest. Markthalle, Weinfelden (Kt. Thurgau), Tel. 18. 02. 9229 St. (685)

Alleinlocher, gesetzten Alters, solid und sparsam, sucht Stelle in Hotel (ca. 40 Betten) für Frühjahr und Sommersaison. Offerten erbeten unter Chiffre 668

Alleinlocher, 25 Jahre alt, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle für sofort in krisissen Betrieb. Offerten an Fritz Buri, Tännli, Rüschegg-Graben (Bern). (677)

Chef de cuisine capable, économique, sobre et très sérieux, muni d'excellents certificats de bonnes maisons, cherche une préférence place stable à l'année ou à défaut de longue suite. Actuellement libre. Chiffre 269

Chef de cuisine, 46 J., z. Zeit in Hotel I. Ranges Graubünden, sucht Engagement. Referenzen erster Häuser des In- und Auslands. Chiffre 669

Chef de cuisine, durchaus erste, solide Kraft, entremetskundig, oder eine feine, abwechslungsreiche und ökonomische Küche führt, sucht Saisonstelle in erstkl. Haus oder Saisonhotel. Chiffre 598

Chef de cuisine, sobre, économique et de confiance, bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement pour de suite ou pour l'été. Préférences muni d'excellents certificats, de chaque place de saison d'été et d'hiver. Livre de suite. Offres à G. Girardet, chez M. Parol, Temple 1, Le Locle. Chiffre 690

Chef de cuisine, Suisse capable, économique, sobre et très sérieux, muni d'excellents certificats, de chaque place de saison d'été et d'hiver. Livre de suite. Offres à G. Girardet, chez M. Parol, Temple 1, Le Locle. Chiffre 690

Chefkoch, 27jährig, ruhig, sparsam und tüchtig in Hotel- und Diätküche, mit besten Zeugnissen, sucht Dauerstellung. Eintritt nach Ostern. Chiffre 645

Chefkoch, ökonomischer, tüchtiger Mann, der eine gute und sorgfältige Küche führt, sucht für baldigst Frühjahrs- und Sommer- sationseingagement in Kurhaus oder Hotel-Pension bei mässigen Ansprüchen. Offerten unter Chiffre 684

Chefkoch sucht Jahresstelle (monatlich Fr. 250.—) oder Saison- stelle. Entremetskundig. Gute Referenzen zu Diensten. Adr.: S. S. 21 postlagernd, Stäffrisburg. (692)

Chefköchin mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle, eventl. bessere Jahresstelle in gutes Hotel-Kurhaus, Zentral- oder Ostschweiz bevorzugt. Chiffre 713

Cuisinier, 31 ans, cherche place à l'année comme chef de partie ou cuisinier seul. 12 ans pratique en France. Certificats de bonne maison à disposition. Parle allemand et français. Chiffre 672

Deutsche sucht Stelle als Officefädchen oder Anfangs-Kaffee- köchin per sofort. Offerten erbeten an Paula Gramlich, Angerer, Curus Deszans, Arosa. (654)

Garçon de cuisine, de 17 ans cherche place dans hôtel. Libre de suite. Adr.: Georges Deszans, Chexbres. (669)

Junge Tochter, die eine Kochlehrzeit gemacht, sucht Stelle, wo sie Kochen oder Köchin sich ausbilden könnte. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 581

Junges Mädchen sucht Stelle als Office- oder Küchenmädchen. Ist auch im Buffet- und Zimmerdienst gut bewandert. Chiffre 662

Kaffeebäckerin, tüchtige, selbständige, sucht Jahresstelle. Zeug- nisse vorhanden. Chiffre 582

Kaffeebäckerin sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre 648

Kaffee- und Haushaltungsköchin sucht Saisonstelle in gutes Haus mit ausländischen Zeugnissen von ersten Häusern, sucht per sofort oder später Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 496

Kommis de cuisine, Adr.: Inauen Hermann, Eden-Ittigen, Arosa. (684)

Koeb, junger, tüchtiger, mit Hotelpâtisserieskenntnissen, sucht Stelle auf Mitte Mai. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an W. Fraucliger, Binserstrasse, Aarberg (Bern). (667)

Koeb, tüchtiger, fleissiger Arbeiter (auch Alleinlocher), mit In- und ausländischen Zeugnissen von ersten Häusern, sucht per sofort oder später Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 496

Koeb, junger, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Commis. Gute Zeug- nisse vorhanden. Geringe Lohnansprüche. Ansuchen erbeten unter Chiffre 641

Koeb, junger, tüchtiger, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Aide, Commis oder Alleinlocher. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 578

Koeb-Pâtissier, 25jähriger, tüchtiger Restaurationskoch, in Entremets und Zuckerarbeiten bestens bewandert, sucht Stelle. Gegenwärtig Alleinlocher. Erstkl. Referenzen. Offerten mit näheren Angaben erbeten an Paul Klingli, Brunoldts Hotel Danis, Lans-Allerod, Arosa. (686)

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Koeb, 19jähriger, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Commis de cuisine. Chiffre 698

Koeb, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder allein. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse siehe zu Diensten. Chiffre 681

Lingère gesetzten Alters, tüchtig in allen Lingierarbeiten sowie in Maschinenstapeln und Mangeln, sucht Stelle per sofort wenn möglich. Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 707

Maschinenwäscher-Heizer, durchaus tüchtig, garantiert für ganz weisse Wäsche trotz kleinem Seifenverbrauch, sucht dauernde Stelle in gutes Haus. Alter 30 Jahre. Offerten unter Chiffre 697

Tochter, 22jährig, gut, tüchtige Waisenhilferin, sucht Stelle als Lingère (Alleinlocher) oder Anfangsstelle für Zimmerdienst. Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 565

Tochter gesetzten Alters, seriös, mit guten Zeugnissen über die Zimmer- und Officearbeiten, sucht für sofort Jahresstelle als Anfangs-Lingère in Hotel I. Ranges nach Zürich, Luzern oder Basel. Chiffre 647

Tochter sucht Stelle als Zimmermädchen, eventl. Lingeriemädchen. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten an Fr. J. Lindler, Erluggasse, Stäffrisburg b. Thun. Chiffre 681

Zimmermädchen gesetzten Alters sucht Stelle für Sommersaison. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 573

Zimmermädchen, tüchtiges, gesetzten Alters, sucht Stelle in Hotel I. Ranges. Eintritt könnte im März erfolgen. Deutsch, Französisch und genügend Englisch. Zeugnis zu Diensten. Chiffre 579

Zimmermädchen, tüchtiges, selbständiges, sucht Jahresstelle in gutes Hotel oder Saisonstelle. Chiffre 658

Loge, Lift & Omnibus

Allein- oder Etagenporter, 23 J., deutsch, franz. und zieml. engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt auf Mitte April. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten erbeten an Hans Leutwyler jun., Tenwil (Aarg.). (637)

Chauffeur-Mechaniker, tüchtiger, erfahrener, mit Hotelpraxis, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Stelle. Eintritt sofort möglich. Chiffre 685

Chasseur, Liftier, evtl. Conducteur, 22 J., deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, gut präsentierend, sucht Stelle für Frühjahr oder nach Übereinkunft. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 682

Conciierge-Conducteur m. Fahrbeweigung, vierer Hauptsprachen kundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 577

Conciierge, 28jährig, fachkundig und willig, 4 Hauptsprachen perfekt, mit prima In- und Auslandsreferenzen, sucht Jahres- oder Zweitsaisonstelle als Concierge, Conducteur oder Nachconcierge. Eintritt nach Übereinkunft. Off. erbet. unter Chiffre 583

Conciierge oder Conducteur, tüchtiger, erfahrener, sprachkundiger Mann gesucht Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 687

Conciierge, Gutempfohlener Mann, 4 Sprachen sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Concierge-Conducteur. Chiffre 639

Conciierge, gewandter, 50 Jahre, sucht Stellung als solcher, evtl. Conducteur oder Nachconcierge. Chiffre 643

Conciierge mittleren Alters, gut präsentierend, sprach- und fach- kundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 665

Portier, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle als Etagen- oder Alleinporter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 687

Portier, 30, sucht Jahres- oder Frühjahrsaisonstelle als Etagen- oder Alleinporter. Spricht deutsch, franz., ital. und etwas englisch. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten unter Chiffre 682

Portier, 10 J. (Bündner), deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Allein- oder Etagenporter, Tessin bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Adr.: Sebastian Schmid, Portier, Fusion Elite-Friedy, Arosa. (664)

Portier, tüchtig, gut präsentierend, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Alleinporter in gutgehendes Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre 695

Offene Stellen

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Belastung für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU“

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- Nr. 4755 Kaffee-Haushaltungsköchin, 3 gutpräsentierende Servierköchler, Schenck-Kellnerin, Hauswirtschafterin, Chausseur mit eigenem Fahrrad, Tochter für Küchenbuffet, Buffetlehrtochter, Angestellte-Zimmermädchen, Küchenmädchen, Offizienschichten, Sommerkassierin, Kurhaus, St. Gallen, Küchenschef, kurze Sommerreise, Hotel 100 Betten, Wallis.
- 4765 souveuse commelière et pour le service des chambres, français et allemand, à convenir, Hotel 25 lits, Suisse romande.
- 4767 Wäschereigouvernante, Ecomatongouvernante, Wäscherin, Anfang Mai, Kurhaus I. Rg., Badcort, Aargau.
- 4773 Kaffee-Haushaltungsköchin, Hotel 80 Betten, Sommerkassierin, Berner Oberland.
- 4774 Hotelgärtner (alleinstehend), für Gemüse-, Obst- und Gartenbau, Gärtnerlehrling, Köchin oder Alleinköchin, in Restauration bewahrt, in Übererik, kl. Hotel, Graubünden.
- 4777 Chef de rang, Commis de rang, nur erstklassige Kräfte, Sommerkassierin, Grosshotel, St. Moritz.
- 4780 Kaffee-Haushaltungsköchin, Chef, Glättlerin-Linzerin, junger Oberkellner (Anfänger), Saalherrentochter, Sommerkassierin, mittl. Hotel, Thunsee.
- 4790 Kaffee-Haushaltungsköchin, zuverlässige Kaffeeköchin, Etagevergnante, sprachenkundig, n. Übererik, Hotel I. Rg., Luzern.
- 4801 I. Buffetdame, Buffetlehrtochter, Schenckköchin, Gardemariere, Köchseur, Sommerkassierin, erstkl. Restaurant, Bern.
- 4816 Tüchtiger Etageportier, sprachenkundig, Conducteur-Chauffeur, deutsch, franz., engl. sprechend, mit längerer Hotelpraxis, n. Übererik, Sommerkassierin, Grosshotel, Vierwaldstättersee.
- 4818 Alleinst. portier, deutsch, franz., engl. sprechend, n. Übererik, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
- 4823 Angehende Kaffeeköchin, n. Übererik, Hotel 65 Betten, Tessin, Aargau.
- 4824 Tochter für den Privathaushalt, Kenntnisse im Kochen erforderlich, muss in Privat gedient haben, Fr. 50.— bis 70.— Jahreslohn, Mitte März, Hotel 50 Betten, Näge Interlaken.
- 4841 Küchenschef, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 4858 Kellner, 2 flite d'office, à convenir, saison d'été, Hotel 120 lits, Suisse romande.
- 4861 Tüchtige Glättlerin, erstkl. Buffetdame, unbedingt engl. sprechend, mit Büchführung vertraut (amerikanisches Kolonnensystem), Vertrauensperson, n. Übererik, Bahnhöfliche, Luzern.
- 4863 Angelernter, Re passasse, à convenir, Hotel rang, Lugano.
- 4865 Tüchtiger Jüngerer (I. Kraft), Offizier-Kellnerwäscher, Hotel I. Rg., Locarno.
- 4867 Zimmermädchen, nicht unter 25 Jahren, März, Hotel 20 Betten, Tessin.
- 4868 Jüngerer, tüchtige, selbständige Köchin (Schweizerin), Jüngerer, solider Alleinportier, 2 jüngerer, tüchtige und sprachenkundige Servierköchler, jüngerer Zimmermädchen, Sommerkassierin, kl. Hotel, Vierwaldstättersee.

- Nr. 4873 Zimmermädchen, sprachenkundig, sofort, mittl. Hotel, Luzern.
- 4874 Kaffeeköchin, Kochlehrtochter, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Alleinportier, Gärtner-Chauffeur, Sommerkassierin, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
- 4881 Tüchtiger, routinierter Lingerer, Argentier, Sommerkassierin, Hotel I. Rg., Interlaken.
- 4884 Sekretärin, Bureaivolantärin, beide deutsch, franz., engl. sprechend, n. Übererik, mittl. Kurhaus Hotel, Thunsee.
- 4886 Jüngerer, tüchtige Köchin, Frühlingssaison, kl. Hotel, Locarno.
- 4890 Bademinstreterin-Massuse, Sommerkassierin, Hotel I. Rg., Graubünden.
- 4891 Jüngerer Saaltheater, engl. sprechend, Bureaifrüherin, sprachenkundig, mit Hotelpraxis, Köchin n. Chef, Sommerkassierin, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 4894 Küchenmädchen, Küchenwäscherin, grosses Kurhaus, Kt. Bern, Sommerkassierin.
- 4897 Kellnervolantier, Westschweizer bevorzugt, sofort, mittl. Hotel, Genösse.
- 4900 Glättlerin-Linzerin, n. Übererik, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 4903 Jüngerer, tüchtige Saaltheater, sofort, kl. Hotel, franz. Schweiz.
- 4904 Chefköchin, n. Übererik, mittl. Berghotel, Zentralschweiz.
- 4905 Portier, n. Übererik, Hotel 60 Betten, Wallis.
- 4908 Obersaaltheater, Kaffeeköchin, n. Übererik, mittl. grosses Hotel, Engadiner.
- 4910 Tüchtige, selbständige Saaltheater, engl. sprechend, Jahrestelle, gutgehende Pension, Montreux.
- 4911 Zimmermädchen, servicekundig, Mittelfrüh in Wäsche und Lingerie, 6 März, Küchenmädchen, Fr. 70.—, Officiersuche (Volontär), Westschweizer, n. Übererik, kl. Passantenhotel, Aargau.
- 4914 Chefkoch oder -köchin, entrepreneur, Fr. 120.— bis 150.—, Kochlehrtochter, 10 März, kl. Hotel, Lugano.
- 4917 Chauffeur-Conducteur, Saaltheater (auch Restaurant-service), Mai, Berghotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 4919 Kaffeeköchin n. Chef, Saaltheater, gut präsentierend, selbständig, deutsch, franz., engl. sprechend, Salze Ende März—Mitte Sept., Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
- 4921 Tüchtiger erstkl. Küchenschef, Saucer, Entremetteur, n. Übererik, Sommer- und Wintersaison, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
- 4923 Erstkl. Kaffeeköchin, Mitte März, Hotel I. Rg., Tessin.
- 4925 3 Chausseurs, Courier-Serviertochter, 3 Küchenmädchen, Offizienschichten, Angestellte-Serviertochter, Handwäscher, 4 Mangerinnen, Tochter für die Wäscherin, Sommerkassierin, Hotel I. Rg., Interlaken.
- 4940 Bestenlehre Saal-Restauranttochter, n. Übererik, mittl. grosses Hotel, Luzern.
- 4941 Entremetteur, Fr. 300.— Commis de cuisine, Fr. 150.—, Saison 1. Mai—Anfang Oktober, Kurhaus 100 Betten, Badcort, Aargau.

- Nr. 4944 Pâtissier, mit längerer Hotelpraxis, Hotel 120 Betten, Sommerkassierin.
- 4951 Bureaifrüherin-Gouvernante, n. Übererik, mittl. Sanatorium, Davos.
- 4952 Maschinenwäscherin, Kaffee-Angestelltenköchin, Sommerkassierin, Hotel I. Rg., Luzern.
- 4954 Selbst. Köchin, sofort, Graubünden.
- 4955 Tüchtiger, solider, nichterner, älterer Koch, sofort, Kurhaus 80 Betten, Kt. Solothurn.
- 4956 Küchenschef, Köchin, Obersaaltheater, Alleinportier, Restauranttochter, Sommerkassierin, mittl. Hotel, Interlaken.
- 4961 Alleinportier, Zimmermädchen, Saaltheater, Offizienschichten, Küchenmädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, ca. 25. April, mittl. grosses Hotel, Thunsee.
- 4967 Etageportier, tüchtiger, Mitte Mai, jüngerer Buffetvolantärin, Anfang März, mittl. grosses Hotel, St. Moritz.
- 4969 Wäscherin-Glättlerin, sofort, Pension 30 Betten, Zürich.
- 4970 Sprachenkundiger Alleinportier, 2 routinierter gewandter Restauranttochter, Cassolier, Wäscherin, Glättlerin-Linzerin, Zimmermädchen, Bademinstreterin-Massuse, Sommerkassierin, mittl. Kurhaus, Hallwilersee.
- 4979 Tüchtiger Etageportier, Mitte März, Sanatorium 60 Betten, Wallis.
- 4981 Erstkl. tüchtige Kaffeeköchin, n. Übererik, Hotel I. Rg., Tessin.
- 4981 Obersaaltheater, tüchtig, sprachenkundig, Saaltheater, Saaltheaterköchin, Küchenmädchen, Aile de cuisine, entrepreneur, Kaffee-Haushaltungsköchin, Sommerkassierin, mittl. grosses Hotel, Interlaken.
- 4989 Buffetdame, selbständig, gesetztes Alters, sofort, Kurhaus 50 Betten, Badcort, Aargau.
- 4991 Kaffeeköchin, selbständig, in Süsseisen bewandert, Kaffee-Angestelltenköchin, Juni, Kurhaus 80 Betten, Entlebuch.
- 4993 Glasseur, Demichel oder Chef de rang, Sommerkassierin, Grosshotel, Vierwaldstättersee.
- 4995 Aide de cuisine, Buffetlehrtochter oder Volantärin, Kochlehrtochter, Küchenmädchen, Hausmädchen, Schenckköchin, Anfang April, erstkl. Restaurant, Bern.
- 5001 Zimmermädchen, Saaltheater, n. Übererik, Hotel 100 Betten, Badcort, Aargau.
- 5004 Küchenschef, mit prima Referenzen, sparsam, guter Restaurateur, Saisonlohn Fr. 2000.— (ca. 4 Monate), mittl. grosses Berghotel, Vierwaldstättersee.
- 5005 Kellner, 1. Mai—Anfang Oktober, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
- 5006 Commis de rang (Austauschstelle), Ende März, Hotel I. Rg., Rom.
- 5007 Illegierungouvernante, sofort (Saisonschluss 10. April), Grosshotel, Graubünden.
- 5008 Restauranttochter, Offizeengovernante-Volantärin, n. Übererik, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 5010 Saaltheater, 1. Mai—Anfang Oktober, Kurhaus 100 Betten, Badcort, Aargau.

Buchhaltungs-Abschlussarbeiten in Hotels

werden prompt, zuverlässig und diskret von versiertem Buchhalter besorgt. Mässige Honoraransprüche. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre K. L. 5008 an die Hotel-Revue, Basel 2.

verheiratet!
frohlich! nach verlangen sie gratis meine illustrierte preisliste nr. 10 verschlossen, bekannt seit 1905 für alle hvg. artikel

sanitätsgeschäft P. Hübscher
Zürich, Seefeldstrasse 4

Kautionsfähiger SEKRETÄR - KASSIER
Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Saison- od. Jahresstelle, in- od. Ausland. Würde sich eventuell mit einigen Mille beteiligen. Offerten unter Chiffre E. 2368 an die Hotel-Revue, Basel 2.

General- oder Etage-Gouvernante
(3 Sprachen perfekt) im Hotel-bereich bestens erfahren, zuverlässig und selbständig, sucht passend. Wirkungskreis in Hotel oder Sanatorium. Offerten unter Chiffre J. N. 2364 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

CHEF DE CUISINE
Suisse, sobre, capable et bon organisateur, très économique, muni d'excellentes références de maison de ler ordre

Hotelsekretär-Kurse
Beginn: 28. April
Vorkurs: 31. März
Handelsschule Rüdy
Bern, Bollwerk 35

Gesucht Koch-Lehrstelle
per April oder Mai, für 16j. Jüngling mit 3jähr. Sekundarabschluss. Offerten erheben an H. Haag-Bruppacher, Gasthof z. Rose, Badenbühl (Zeh.).

SCHWEIZ. HOTELFACH SCHULE LUZERN
Unser **Servier-Kurs**

(2 Monate) vermittelt umfassende u. gründl. theoretische u. prakt. Kenntnisse. Nächster Kurs: 8. März
Vorlesung Sie Prospekt, Tel. 270

Brighton England
Englische Sprache in 3 Monaten, nach leichtschaffender Methode. Einzelunterricht, mit gut. Pension, 9 9 per Monat. Bester Erfolg. Chr. Schulze, 29, Norfolk Road, Brighton.

Tüchtiger Gärtner
selbständig, ledig, gesetztes Alters, erfahren in seinem Beruf, in ungekündelter Stellung, sucht dauernde selbständige Stelle in Hotel od. Privat, wo Gewächshäuser vorhanden ist, nach Übereinkunft. Zeugnisse zur Verf. Off. unter Angabe der Lohnverhältnisse unter Chiffre K. M. 2351 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Conditor
der mit 1. Mai seine 34jähr. Lehrzeit in Genöservierbäckerei, wünscht sich neuen als Koch auszubilden und sucht eine

Koch-Dolmetscherstelle
in guten Haus, Offerten an E. Hugelshofer, zum National, Amriswil.
Routinierter, bestempfohlener

Cavist
mit guten Zeugnissen, sucht Saisonchiffre M. R. 2362 an die Revue Suisse des Hôtels à Bäle 2.

Privat- und Fremden-Pension
(Hauptpost) in bester Lage Basels, Köppl 25 Mille. Schriftliche Offerten nur von Selbstübernehmern unt. Chiffre B. E. 2356 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oberfaaltheater
Bessere Tochter, 29 J., sprachenkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Vertrauensstelle auf Sommer in Hotel von 60 bis 80 Betten oder als

Stütze des Patron
in Lingerie gut bewandert. Gute Behandlung, fr. Lohn vorzuziehen. Offerten unter Chiffre L. E. 2363 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Schreibvolontär-Journalführer
23 Jahre alt, Deutsch, Französisch, mit allen vork. Buchhaltungsarbeiten vertraut, schon in ersten Hotels als solcher tätig gewesen, sucht Stelle per sofort oder später. Gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre B. E. 2353 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wirtstochter
gesetztes Alters, 4 Sprachen, im Hotelfach erfahren, sucht Stelle als Directrice General-Gouvernante oder Stütze. Erstkl. Referenzen. Off. unter Chiffre S. J. 2362 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretär-Kurse
Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau-u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Bilanzen u. höheren Disziplinen der modernen Hotel-u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse: Diplom. Neuaufnahmen jed. Monat.
Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

Maitre d'hôtel
ou Concierge (Autrichien), 31 ans, parlant effectivement couramment l'anglais, français, espagnol, allemand et italien, carrière éternel, très bon restaurateur, cherche engagement d'été. M. Meilleures références. J. Krotthammer, 53, rue Sauffroy, Paris 17e.

Professeur Anglais (diplômé)
recoit dans sa famille privée 1 ou 2 messieurs désirant apprendre à fond et rapidement la langue anglaise. Ecrire: Jerm. James Davy, Windsor House, Canterburry Rd., Herne Bay (Kent, Angl.).

London Englischen Sprach- und Korrespondenz-Kurs
erteilt dipl. engl. Lehrer. Examen u. Diplom-Erteilung durch die National Union of Teachers 2 2 wöchentlich, alle inbegriffen. Prospekt u. weitere Auskünfte durch A. Finger, 36, Baskerville Road, London S. W. 18.

HOTELIER
ferait durant les mois d'avril-mai-juin
Remplacement, sous-direction ou place analogue
Ecrire sous chiffre H. L. 2354 à la Revue Suisse des Hôtels à Bäle 2.

Oberkellner
z. Z. in erstkl. Wintersporthotel tätig, sucht Sommerengagement, evtl. als zweiter Oberk., in Luxushaus. Vier Hauptsprachen, guter Restaurateur, erstkl. In- und Ausländerreferenzen. Offerten unter Chiffre J. N. 2357 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, 25 Jahre, seit längerer Zeit im Ausland tätig, Deutsch, Franz. und Englisch in Wort und Schrift perfekt. Sucht Stelle in
Reception-Kasse oder Main-courante
per sofort od. n. Uebereinkunft. Ehemaliger Schüler der Hotelfachschule Cour-Lausanne. E. C. Helfenberger, Hôtel de Menton et du Midi, Menton (A.M.).

Jüngerer, energischer Hotelfachmann, Schweizer, gelernter Koch wie auch in übrigen Zweigen praktisch durch, sprachenkundig, anpassungsfähig, mit fachlicher Frau, sucht geeigneten Wirkungskreis als

Rektor
evtl. mit Einlage, Pacht eines guten Geschäftes nicht ausgeschlossen. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes. Offerten unter Chiffre W. B. 2367 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch
lernen Sie in 2 Monaten in Wort und Schrift in der Spezial-Sprachschule Tamé in Baden 130
Kleine Gruppen von höchstens 5 Personen. Fortwährend neue Kurse. Preis mit voller Pension Fr. 500.— für 2 Monate. Bei Nichterfolg Geld zurück. Verlangen Sie Prospekt und Referenzen.

Barmaid
port. Mixlerin, sprachenkundig, mit besten Referenzen, sucht Engagement auf 1. April. — Offerten gefll. an H. G., postlagernd Arosa.

Legen Sie Ihrer Offerte eine Photo-Briefmarke bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.
Hergerts PHOTOZENTRALE in Aarau
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

KUCHENCHEF
jung, energisch, mit langjähriger Auslandspraxis in grossen Betrieben, sucht ENGAGEMENT event mit Beteiligung.
Offerten unter Chiffre C. H. 2369 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht
in Jahresst., erfahrene, sprachenkundige
I. Gouvernante
gesetztes Alters, in grosses Hotel. Nur Bewerberinnen mit langjährigen Zeugnissen kommen in Betracht. Ausführliche Offerten in Zeugnisschriften, Bild u. Ansprüchen unter Chiffre E. S. 2377 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

+ Körper- u. Schönheitspflege +
Praktische Ausbildung kosmetischer, maniküre und pediküre Arbeit, gegen 30 Fr. für Spize, Gürtel, verschlissene, Cassa Gürtel, Röhre 60, Gant.

Fils d'hôtelier
de station de montagne de Suisse romande désire faire
échange
avec jeune homme, également fils d'hôtelier de station d'altitude (700 à 1200 m) de la Suisse allemande. Ecrire sous chiffre C. H. 2375 à la Revue Suisse des Hôtels à Bäle 2.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt
Alleinkoch
in Süsseisen gut bewand. Hotel Bella-Vista, Davos.

Gesucht
Wir suchen für unseren bestempfohlenen
Oberkellner Küchenchef
Frühjahrs- und Herbststelle.
Grand Hotel & Kurhaus Märren, Villa Fontana, Gersau.

Sekretär-Journalführer
Hotellers-Sohn, nette Erscheinung, mit Handelsschulbildung, Hauptberuflich in Wort u. Schrift, Küchenkenntnis, sucht Stelle in guten Betrieb, Gefl. Offerten unter Chiffre k. k. 2376 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jünger Koch, gelernter Konditor, fleissig, strebsam, sucht Posten als
Commis de cuisine, evtl. Volontär
in grösserem, wenn möglich Jahresbetrieb. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten erheben an Willy Berner, St. Gallen W., Schönaustrasse 77.

ENGLAND
Ecole internationale gégr. 1900
Garantire durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschritten. Prima Pension und Familienleben zugesichert. — Prospekte und beste Referenzen durch
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Obersaaltheater
tüchtige, sprachenkundige, mit guten Referenzen, sucht Engagement für 1. Juli. — Offerten erheben an E. V. A., postlagernd Arosa.

Heirat
Welcher tüchtige Hotelfachmann, nur ganz tüchtige Hotelfachmann, nicht unter 40 J., nicht über 50 J., in finanziell. Verhältn. sucht sich wie ich nach ein. schön. Heim. Könnte ihm treue Mittelfr. i. Gesch. sein. Liebt in ebenfalls sehr geord. Verhältn. Wenn mögl. kath. Konf. Nun ausführl. Offert. mit Photo sende man! Chiff. V. B. 2359, wo ebenfalls Näheres zu erfahren ist, an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Hongkong und Shanghai Hotels, Ltd., Hong Kong sucht
einen in allen Teilen der erkl. Hotel-Küche erfahrenen, in 1. à carte-Betrieb tüchtigen

KOCH
(angehenden Chef).
Ausreise zweite Klasse bezahlt. Gehalt nebst Feuer Steuergeld Fr. 1. 800.— monatlich. Nach Ablauf des dreijährigen Vertrages 6 Monate Ferien bei vollem Gehalt und Rückreise zweiter Kl. bezahlt. Es kommt nur ein lediger Koch in Betracht, der sich ausweisen kann (Arztl. Zeugnis), dass seine Konstitution aus tropischer Klimate (in Sommer) erriegt. Eintritt baldmöglichst. Ausführliche Offert. mit Bild und Referenzen „Via Siberia“ an: H. O. Waser, Manager, Hong Kong Hotel, Hong Kong.

Leitung - Gérance
SUCHT IN
Hotel oder Gross-Restaurant
initiativer, energischer u. sprachenkundiger Hotelfachmann. Gewandter Restaurateur, tüchtiger Organisator, anpassungsfähig-langjährige Erfahrungen im In- u. Auslande. Offerten erheben unter Chiffre M. L. 2370 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, selbständige, gutpräsentierende
SERVIERTOCHTER
deutsch und franz. sprechend, SUCHT Stelle in Hotel oder Restaurant, — Eintritt, in Obererikunft, Photo und Zeugnisse zu Diensten.
Gefl. Offert. unt. Chiffre M. A. 2365 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

24jähriger, sparsamer KOCH
Abstinenz, wünscht Stelle als
Alleinkoch, Chef de partie oder Aide
Zeugnisse erstklassiger Häuser, als Chef de partie, sowie Referenzen, in Bezug auf Befähigung. Lohnansprüche bescheiden. — Gefl. Offerten unter Chiffre N. E. 2341 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Sprachschule
Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Gesch. zur Erlangung d. engl. Sprache. Preis £ 83 für 10wöchigen Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fließ. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.
Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N. W. 10

Kleine Totentafel

Schwarzenberg (Luzern). Hier starb im Alter von 71 Jahren Frau Witwe Clementine Kaeslin geb. Kottmann, die Mutter unseres Vereinsmitgliedes Hrn. Hermann Kaeslin, Besitzer des Hotel Matt. — Der Trauerfamilie unser herzlichstes Beileid.

Kleine Chronik

Brestenberg (Mitget.) Das Kurhaus Schloss Brestenberg a. Hallwilersee ist wieder an seinen früheren Besitzer, Herrn R. Häusermann, übergegangen, der es unter persönlicher Leitung und bei durchwegs reduzierten Preisen als flottes Schweizer Haus auf Ostern wieder eröffnen wird. Kurarzt ist, wie bis anhin, Herr Dr. med. G. Mousson.

Zum Brand des Bad Heustrich. Wie unsere Leser durch Meldungen der Tagespresse erfahren haben, ist das Bad Heustrich im Kanderthal, hart am Fusse des Niesen gelegen, am Freitag, den 26. Februar, früh morgens einer Brandkatastrophe zum Opfer gefallen. Das Hauptgebäude wurde mit Ausnahme des Nordflügels, in welchem die Küche und der Saal sich befanden, bis auf die Grundmauern zerstört. Auch die Nebengebäude, wie die Garage, Stallungen und Scheune blieben dank der Anstrengungen verschiedener Feuerwehren der benachbarten Dörfer vor Feuer verschont. Das seit alters bekannte Bad verfügt über eine kalte alkalische Schwefelquelle, die bei Erkrankungen der Luftwege Anwendung findet. Lange Zeit befand sich das Etablissement im Besitze der Familie Hofstetter und erfreute sich noch in den Vorkriegsjahren eines ordentlichen Besuches. Vor einiger Zeit ging dann das Unternehmen an eine Aktiengesellschaft über und wurde in der letzten Saison von Herrn E. Tschopp geleitet, der gleichzeitig noch in andern Geschäften (z. B. Hotel Sonne-Milenen) tätig war. — Auf die umlaufenden Gerüchte betreffend Brandstiftung treten wir hier vorläufig nicht ein. Es wird Sache der gerichtlichen Untersuchung sein, auch in diesem Punkte volle Abklärung zu schaffen.

Auslands-Chronik

Pauschalwanderung!

RDV. Dem Beispiel der meisten deutschen Reisegebiete ist nun auch Thüringen gefolgt: Bad Blankenburg, Schwarzburg und Sitzendorf, Rudolstadt und Saalfeld haben sich zu einer Verkehrsgemeinschaft zusammengeschlossen, die gemeinsame Vereinbarungen über die Einführung von Pauschalpreisen getroffen hat. Es sind je nach der Wahl des Hotels drei Preisgruppen festgesetzt. Neuartig und bemerkenswert ist, dass der Gast nicht an einen der genannten Orte gebunden ist, sondern er kann z. B. in

Saalfeld übernachten und sein Frühstück einnehmen, in Bad Blankenburg zu Mittag speisen und in Schwarzburg Abendbrot essen. Dadurch gewinnt die Einrichtung der Pauschalpreise auch für den Wanderlustigen an Bedeutung. (Diese „Neuerung“ ist nicht mehr ganz neu, da ähnliche Vereinbarungen bereits seit einiger Zeit in Tirol bestehen. Red.)

Lohnabbau im deutschen Gastgewerbe. Wie wir in der deutschen Presse lesen, hat der Landesschlichter für Südwest-Deutschland für das Gastgewerbe einen Schiedspruch gefällt, der die Gehälter und Löhne, einschliesslich der Garantielöhne, um 15 Prozent herabsetzt und eine zehnprozentige Senkung der Sachschädigungen (Kost u. Wohnung) bringt.

Finanz-Revue

Neue 3 1/2 % Bundesanleihe.

(Mitget.) Wie bereits vor einigen Tagen gemeldet, hat der Bundesrat beschlossen, zur teilweisen Konversion bzw. Rückzahlung der am 1. April 1932 fälligen 4% eidgenössischen Anleihe, 1922, von 200 Millionen Franken eine 3 1/2% Anleihe im Nominalbetrage von 150 Millionen Franken aufzunehmen. Das eidgenössische Finanzdepartement hat sich hievon für die Bundesverwaltung 25 Millionen Franken reserviert, so dass nur 125 Millionen Franken zur öffentlichen Zeichnung gelangen. Die Frist für die Konversionsanmeldungen und die Barzeichnungen läuft vom 29. Februar bis 7. März. Der Zeichnungspreis beträgt 93,40%, zuzüglich 0,60% eidgenössischer Titelstempel, total somit 94%. Die Einreicher von Obligationen der vorgenannten 4% Anleihe zur Konversion in Titel des neuen Anleihe erhalten demnach eine Barvergütung von 60 Franken für je 1000 Franken konvertiertes Kapital. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt zu pari ab 1933 durch jährliche Auslosungen. Der Ausgabekurs entspricht einer jährlichen Rendite von 4%.

Verkehr

Bahnen

Informationskurs über neuzeitliche Verkehrsprobleme.

(Mitget.) Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein veranstaltet vom 17. bis 19. März dieses Jahres, Donnerstag bis Samstag vor Palmsonntag, einen Informationskurs über neuzeitliche Verkehrsprobleme und die verschiedenen technisch-wirtschaftlichen Möglichkeiten ihrer Lösung. In 16 Vortragsstunden sollen von zuständigen in- und ausländischen Fachleuten des Verkehrswesens dessen neueste Entwicklungstendenzen erörtert werden, und zwar der Verkehr zu Wasser und zu Land, auf Bahn und Strassen sowie in der Luft, ferner die speziellen Probleme des städtischen Verkehrs und die Mittel zu seiner Bewältigung. Auch die

allgemein volkswirtschaftliche Bedeutung des Verkehrs und seiner Umschichtung zwischen Strasse, Bahn und Wasserverkehr sollen im besonderen Hinblick auf unsere schweizerischen Verhältnisse und Interessen besprochen werden. Es ist zu erwarten, dass angesichts der grundlegenden, in mancher Beziehung ausschlaggebenden Wichtigkeit des Verkehrs im Wirtschaftsleben die Veranstaltung, gerade angesichts der kritischen Wirtschaftslage, das Interesse nicht nur der Technikerschaft, sondern darüber hinaus weitester Kreise finden wird.

Transporterleichterungen für Weinsendungen. Wie letztes Jahr ist mit Wirkung ab 15. Februar bis 30. Juni 1932 für Transporte von Wein und Obstwein schweizerischer Herkunft in Quanten von mindestens 5000 Kilo der temporäre Ausnahmetarif Nr. 50 anwendbar erklärt worden, der eine Ermässigung der normalen Frachtsätze von 20 Prozent festlegt.

Einnahmerückgang der französischen Eisenbahnen. Im Vergleich zu 1930 haben die französischen Eisenbahnen im letzten Jahre einen Einnahmerückgang von 1420 Millionen Fr. oder 9 Prozent zu verzeichnen, indem die Einnahmen von 15,470 auf 14,050 Millionen fielen. Im Personenvkehr beträgt der Ausfall 3 Prozent. — Das Betriebsdefizit der sieben grossen französischen Bahnen belief sich 1931 auf rund 2600 Millionen oder auf die doppelte Summe des Vorjahres.

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres verzeichnen die Alpenpostkurse auch in der Woche vom 15. bis 21. Februar 1932 einen abermaligen Verkehrsrückgang von 800 Reisenden, indem die Gesamtfrequenz von 6600 auf 5800 Passagiere zurückfiel. Die Abnahme betrifft hauptsächlich die Routen Nesselau-Buchs (—553) und St. Moritz—Maloja (—171).

Fremdenfrequenz

Basel. (Mitget.) In den durch die Erhebungen des Kantonalen Statistischen Amtes erfassten 32 Hotels mit 1845 Betten der Stadt Basel sind im Monat Januar 1932 11,260 (Januar 1931: 13,591) Gäste abgestiegen, die zusammen 20,001 (Januar 1931: 22,034) Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 35% (Januar 1931: 38,9%).

Graubünden. Laut Mitteilung der kantonalen Fremdenstatistik wurden in der Woche vom 14. bis 20. Februar in den grabübnder Hotels 57,800 Logiernächte gezählt gegenüber 120,900 in der gleichen Woche des Vorjahres. Dabei ist eine erfreuliche Tatsache zu vermerken: die Steigerung des Besuches an Schweizergästen, die rund 38,000 Logiernächte verzeichneten (1931: 32,000). Seit 1. Oktober sind in der If. Saison bisher knapp 1 Million Übernachtungen gezählt worden (letzten Winter 1 1/2 Millionen), welche Zahl einem Verkehrsrückgang um 33 Prozent entspricht.

Vermischtes

Ein Triumph der Konservierungstechnik.

Erst vor wenigen Wochen ist bekannt geworden, dass die Auffindung der Überreste des seinerzeit verunglückten Nordpolfahrers André und seiner Gefährten Anlass zu einer einzigartigen Feststellung gab. Man fand nämlich neben den Leichen noch einige nicht angebrochene Konservendbüchsen. Diese wurden nun auf einer fünfmonatlichen Schifffahrt an die Westafrikanische Küste und nach Australien geführt, bzw. nach den 33 Kältejahren tropischen Temperaturen ausgesetzt. Nachher wurden die Büchsen in Schweden geöffnet. Der Inhalt erwies sich nicht nur dem Aussehen nach fast unverändert, sondern er war tatsächlich noch ohne Schaden geniessbar, wie die Kostproben bewiesen.

Zeitschriften

„Die Installation.“ Quartal-Nachrichten über Gesundheitstechnik, Heizung, Lüftung, Kühlung, Obligatorisches Organ des Schweiz. Spenglermeister- und Installateur-Verbandes, Zürich, und des Vereins Schweiz. Centralheizungs-Industrieller, Zürich. — Hef 3 enthält wiederum eine Reihe sehr interessanter Fachabhandlungen. Ing. Hottinger schreibt über „Die Selbstlüftung der Räume“, Ing. H. Lier behandelt das Problem der Warmwasserversorgung in Hotels, Fr. Aebi schreibt über „Behandlung einer Heilheizung“ und die Herren Regierungsbauingenieur Link und dipl. Ing. Ganderberger über die praktischen Erfahrungen des „A.D.M.-Verfahrens“ für Trinkwasserreinigung. — In Hef 4 äussert sich Ing. Hottinger über „Neue Gesichtspunkte bezüglich des Wärmedurchganges durch Gebäudemauern“, Dipl.-Ing. A. Eigenmann behandelt das wichtige Thema der „Montagearbeitenzeitmittlung im Installationsfach“ und Direktor Aug. F. Meyer die Frage der „Geräusche in Wasserleitungen“.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Der heutigen Nummer liegt eine Muster- vorlage des Tapetenhauses Salubra A. G. in Basel bei, die wir der gefl. Beachtung unserer Leser empfehlen.

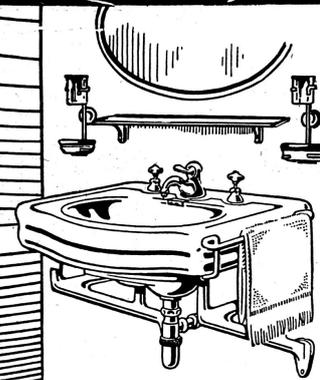
"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Rein in Gläsern oder gespritzt mit Siphon

VENTILATIONEN

für Hotels, Restaurants, Küchen, nach neuzeitlichen Grundsätzen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die

VAG **VENTILATOR A.-G., STAFA** (Zeh.)
Telephon Nr. 61

TROESCH'S
HOTEL-ZIMMER-TOILETTE
Triumph



Überreicht in Eleganz und Qualität

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Küchenchefs! Steigern Sie den Wohlgeschmack Ihrer Gerichte mittels

LEA & PERRINS SAUCE

Generalvertrieb für die Schweiz
GUSTAV GERIG Cross & Blackwell's agent
Zürich, Kaspar-Escher-Haus



Woldecken, Steppdecken, Daunens-Steppdecken, Duveltsdecken u. Kissen



Umarbeiten von Duvelts in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von allen Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Spezialfabrik für **Hotelaufzüge**

jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Ueber 20,000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874



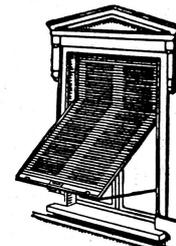
Für Tag und Nacht wirksam

LEITRA REKLAME

Schutzmarke
Verlangen Sie Prospekt!
E. KREBS & Co. DIETLIKON
Postfach Hauptpost Zürich



Rolladenfabrik A. Griesser A. G. Aadorf



empfiehlt sich zur Lieferung von Rolltoren aus Stahlwellblech u. Holz, Stahlwellblech u. Holzrolläden, Rollläden, Zugeläusen und Rollschutzwänden, Jalousieumlegeläden, Sonnenstoren für Terrassen und Fenster, Bascul-Tore ☎ 57059 für Garagen.

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

Champagne **MAULER**

"AKO"
Chlorfreies Bleichwaschmittel garantiert unschädlich, vortellhaft u. arbeitssparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.

CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

ROTHRISTER ROHRMÖBEL
OTTO WEBERS WfE, ROTHRIEST (AARG.)

Revue-Inserate haben Erfolg!

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“
Zürichschlud (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell Nord

Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege - Geegründet 1891
Dret Aerzte - Telephon Nummer 3
Cherfarz und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

3 1/2 % Eidgenössische Anleihe, 1932, von Fr. 150,000,000

zur teilweisen Konversion bzw. Rückzahlung der am 1. April 1932 fälligen 4 % Eidgenössischen Anleihe, 1922, von Fr. 200,000,000

Emissionspreis für Konversionen und Barzeichnungen: 93.40 %, zuzüglich 0.60 % eidg. Titelstempel. — Rendite: 4 % — Rückzahlung zu pari mittels jährlicher Auslosungen durch 30 gleiche Annuitäten.

Konversions-Soule: Fr. 60.— per Fr. 1000.— konvertiertes Kapital.
Konversionsanmeldungen und Barzeichnungen werden vom 29. Februar bis 7. März 1932, mittags, entgegengenommen bei den Banken, Bankfirmen und Sparkassen, die im Prospekt als Zeichnungsstellen aufgeführt sind.

Das Eidgenössische Finanzdepartement hat sich von obiger Anleihe Fr. 25,000,000 reserviert.

Wenn die Konversionsanmeldungen den Betrag von Fr. 125,000,000 übersteigen, so wird das Eidgenössische Finanzdepartement die für sich reservierte Summe um den entsprechenden Betrag reduzieren, damit alle Konversionsanmeldungen bis zum Ablaufe von Fr. 150,000,000 berücksichtigt werden können.

Bern und Basel, den 27. Februar 1932.

Kartell Schweizerischer Banken.

Verband Schweizerischer Kantonalbanken.

Spezial-Angbot Vorhanggarnituren
Rideaux, Vitrages, Stores, Bettedecken in Tülle, Etamin und Leinen
Extra billig!
Ältestes Spezialgeschäft: Frau L. Grob, Augustiner-gasse 52, I. Stock, Zürich.

National-Kassen (occas.)
weit unter Preis verkauft mit aller Garantie u. Zahlungsziel.
Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschneiderei
M. Sing, Zürich
Klosterstrasse 15
Telephon 44.512

Alles für den Hotelgarten

Katalog gratis auf Verlangen



SAMEN x BERN x GRAINES

Gegründet 1833

Eidg. Kontrollfirma

Sämtliche Hotel-Wäsche

in allen Preislagen liefern billigst

J. Kihm-Keller's Söhne
Wäsche-fabrik
Frauenfeld
Haus gegr. 1872

Wo an Forellen nur das Feinste in Frage kommt, wählt man

Emmenthaler Forellen

Beste Bezugsquelle lebender u. küchenfertiger Portionen-Forellen

Forellenzucht Stalden Dorf

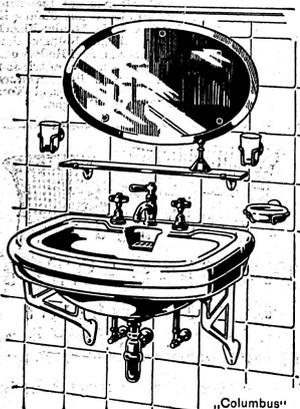
Telephon, Konolfingen 21.

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Die Marke des Kenners

Konservenfabrik

Eugen Lacroix & Co. A.-G.

Frankfurt am Main-Niederrad

Zu beziehen durch die schweizer Comestibles-Geschäfte

Inserieren bringt Gewinn!

Beste ESWA Bezugsquelle.

für praktisch bewährte Fleckenreinigungsmittel:

ENKA reinigt und bleicht unschädlich alle

Weisswäsche während dem Wäscheprozesse

Spezialseifen für sehr schmutzige Wäsche und

Überkleider

Rostweg-ESWA ist das handlichste Mittel, um

rasch und sicher Rostflecken zu entfernen

Crystallwasser-ESWA reinigt alle Flecken

von Fett, Öl, Farbe, Harz, Wagenschmiere

***ESWA* Dreikönigsstr. 10 ZÜRICH**

Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe

Maison d'achat pour buanderies suisses

Eine Annonce in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung.

Essbestecke

84 gr. versilberte Essbestecke zu Fr. 1.80 per St. Muster unverbündlich. M I W E - Bestecke, Postfach 190, Aarau.

Erfolgreiche Werbung durch
FRETZ DRUCKSACHEN

Verlangen Sie Muster!
GER. FRETZ AG ZÜRICH
Buch, Stein, Offset
Kupferdruck

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navarra Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL ***



Fachmännisch Reparieren

von Rohrmöbeln jeder Art, Flechten von Wiener-Sitzen, Ausbessern von Wätschessitzen, Papierkörben usw., übertragen Sie immer noch am besten der Rohrmöbel-fabrik und Korbflechterei

F. Mannus - Luzern

Seit über 40 Jahren in Hotelkreisen bestbekanntes Vertrauenshaus

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Vollautomatische Kühlschränke

in verschiedenen Grössen und Anordnungen, luft- oder wassergekühlt.

Grösste Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit.



„ARTOFEX“ F. Aeschbach & Co. Aarau

Paris, Mailand, London, New-York

Vollautomatische Konditorei- u. Hotel-Kühlanlagen

in modernster, bestbewährter Ausführung.

Keine Wartung. Geräuschloser Gang. Höchste Leistung.



Bei Bedarf in

SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurant, Cafés, Speisesäle etc. Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesigter und gebogener, sog. Wiener-Möbel



Kochfett

mit unerreichten Vorzügen — den heutigen Zeitläufen angepasst, weil viel, viel billiger als Butter. Für das „Aufziehen“ der Suppe, zum Sieden und Kochen jeglichen Gerichtes, zum Braten u. Backen zeichnet sich FAG Kochfett aus durch guten Geschmack, Ausgiebigkeit und Billigkeit. Ein wirklicher Koch-Butter-Ersatz.

Achten Sie auf unsere nächste Mitteilung.



in Kesseln zu 5.10 u. 25 kg. in Tafeln zu 500gr.